Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

3.8.1944 (No. 180)

Berlag und Schriftleitung

Berlag: Babifde Breffe, Grengmart. Druderei und Berlag G. m. b. S., Rartarube (Baben), Berlagsgebäube: Säuferblod Balbitraße Ar. 28. Fern-ibreder 9550—53, nachts nur 9552. Saubtgefcäftisstelle, Schriftleitung u. Druderei: Balbitraße 28. Boftided. tonto Karlsrube 19800. Telegramm. abreffe: Babifche Breffe, Karlfruhe. Bezirksausgabe: Harbt und Ortenau, Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftisstellen in Kbe. Durlach, Ettlingen, B .= Baben n. Rebl. Die Biedergabe eigener Berichte ber Babifchen Breffe ift nur bet genauer Quellenangabe gestattet. - Für unberlangt überfandte Beitrage über-nimmt bie Schriftleitung feine haftung.

Badime Ittle

Sandels=Zeitung Cleue Badifde Preffe General-Anzeiger für Eüdweftdeutschland

Badifche Landeszeilung

60. Jahrgang / Nummer 180

Rarisruhe, Donnerstag, den 3. August 1944

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugsdreis: Monatlich 2,— R.A.
Im Berlag oder in den Zweigfellen abgeholt 1,70 R.A. Auswärtige Be-zieher durch Boten 1,70 R.A. einicht. 8.3 R.I. Beförderungsgebühr zuzüglich 30 R.I. Trägerlohn, für Bostbezieher vierteijährlich 6,18 R.A. einichließlich 54,0 R.I. Beförderungs-Gebühr und 1,08 R.A. Zusieligeld. Bei der Bost abgeholt 5,10 R.A. — Avbeistelungen nur dis zum 20, des Monats auf den Monatssehren, — Anzeigenpreis: 3. 3t. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.L. bei Hamilien- u. Neinen Anzelgen Er-

bet Kamillen- u. fleinen Angelgen Er-mäßigung. Berbeanzeigen: bie 46 mm breite Millimeterzeile 65 M. Bet Men-genabichluffen Rachlaß nach Staffel B.

Churchill sett Montgomern kurze Fristen

Die Amerikaner möchten in die Bretagne durchbrechen - Oftfront im Zeichen erbitterter Abwehrkampfe

Berlin, 3. Aug. Das Bestreben unserer Feinde, durch eine gigantische Steigerung ihres Einsahes eine rasche Entscheidung zu erswingen, sindet seine Begründung in der in der englischen Presse erneut unterstrichenen Forderung Churchills, den Krieg in Europa — loste es, was es wolle — dis spätestens Oktober zugunsten der Alliierten zu entscheiden. Bei der Konferenz mit dem USA.-Kriegsminister Stimson sei man sich darüber klar geworden, daß der Krieg in Europa dis Ende September, spätestens Ansang Oktober mit allen Bassen entschieden sein müsse, so daß die Deutschen mit neuen Bassen von dieser Entscheidung nicht mehr zum Zuge kommen neuen Baffen vor diefer Entscheidung nicht mehr jum Buge tommen

Unter diesem Drud hat, Montgomerh die Massen des Juvasions-heeres, die inzwischen auf mindestens 50 Divisionen verstärtt wurden, für eine gewaltige Ofsensive ins Rollen gebracht. Bei dieser Ofsens fibe find die Ameritaner gegenilber ben Briten bezeichnenderweife in ber Borberhand; dabei find am ameritanifchen Beftflügel tattifch nicht unintereffante Beobachtungen festzustellen. Die Amerikaner machen einen wesentlichen Gebrauch von der Zusammenarbeit ihrer Infanteries und Panzerdivssisonen mit der verfügdaren artisleristischen und fliegerischen Unterstützung. Sie zeigen sich in diese Beziehung beweglicher und geschickter als die Briten. Gegenüber den böcht beweglicher und geschicker als die Briten. Gegenüber den höchst mageren Raumgewinnen der Briten muß auch in England der größere Bodengewinn der Amerikaner auffallen. Bezeichnend für die Lage ist auch dies, daß die amerikanische wie die englische Armee die Masse ihrer Verbände auf den Beststügeln konzentrieren. Die Briten übernahmen noch weitere Abschnitte der disher von Rordamerikanern besetzten Front und führten ihre schweren Stöße südweitlich und südlich Caumont fort, während die Kordamerikaner alse verfügbaren Kräfte dazu benusten, ihren Einbruchsraum südweitlich St. Lo zu vertiefen. Ind Gesicht springt vor allem der amerikanische Borstoß längs der Küste; im Abschnitt südlich Avranches stießen hier nordamerikanische Panzerverdände sädersörmig nach Oiten, Süden und Sidwesten vor. Die Hauptkräfte draugen auf dem Süduser der Nai von Mout St. Michel nach Süden und Südwesten vor. Der Ansat dieser Vortöße läßt erkennen, daß der Gegner mit allen ihm Anfat diefer Borftoge lagt erfennen, dag ber Gegner mit allen ihm sur Berjugung ftebenben Mitteln verjuchen will, ben Kampf in bie Bretagne bineinzutragen. Den das dichte Strakenneh ausunthenden feindlichen Auftlärungsfpihen traten überall Gigenpanzer entgegen.

Im Osten rennt der Feind mit suns Decress zunden gegen unsere Front im. Ihre Zielrichtungen sind im Süden Krafau, im Hauptabschnitt Barschau, die Osgrenze Ostpreußens, die Rigaer Bucht und die ostbaltische Front bei Narwa. Im Siden mußte sich der Mer Im Guben mußte fich ber Feind auf örtliche Angriffe beidranten. Remgeichnend ift ber geicheiterte Borftog auf die Bestiden-Bagitrage, bei dem der in Richtung auf Stolo vorgeftogene Feind aufgefangen und im Gegen-angriff geworfen wurde. Um seinen Mißerfolg aus-Jugleichen, verstärfte ber Feind feinen Gegendrud gegen unfere westlich Cambor weiterhin angreifenden Berbande. Nach Abwehr ber Gegenstöße gewannen bie eigenen Angriffe jedoch weiter an Boden. Auch beiderfeits Reichshof erneuerten bie Comjets ihre Angriffe. Sie ergielten einige bruche, um die gur Zeit er-bittert gefämpft wird. Am Beichfelbogen fonnsten die Bolichewiften ebenfalls ihre unter hohen Berluften errungenen Borteile im Brudentopf bei Baras now nicht halten. Gegen-ftoge warfen ben Feind aus ber bon ihm vorübergehend befetten Stadt Stafow heraus und gegen die Beichiel gurud. Gine weitere Enttäufdung brachte ben Bolichemisten bisher ber jeit mehreren Tagen gegen Angriff. Unfere Gegenftoge trafen ben Feind fo hart,

bag er einen Umgehungs-



weg zu suchen gezwungen war. Mit starten Kräften sebte er süb-östlich Barichau über die Beichsel und bildete hier einen zweiten Brüdentops über den Strom. Sosortige Gegenangriffe unserer Reserven verhinderten aber ein weiteres Vordringen, Gegen die Sübfront von Barichau führten die Sowjets nur ichwächere erfolgs lose Angrisse. Seinen wiederholten Bersuchen, nach Norden durchs zustoßen, um den Angriss auch von Nordosten her gegen Barichau vorzutragen, schoben unsere Truppen einen Riegel vor. Sie schlossen die dortige Frontlücke durch energische Angrisse von Osten und Westen und warsen den Feind noch weiter zurück. Die bolsche wistischen Bewegungen in Lettland wurden innerhalb der Stadt Mitan und an der turländischen An nördlich der Stadt ausgehalten. Weiter südöstlich hatte der eigene Angriss gegen die von Süden her andrängenden seindlichen Kolonnen vollen Erfolg. In schweren Kämpsen drangen unsere Truppen etwa 10 Kilometer vor und marfen die Cowjets aus der Stadt Birfen wieder heraus. Un bem großen Sperriegel zwischen der Duna und dem Finnischen Meer-busen waren die bolschewistischen Angriffe unter dem Druck ihrer ichweren Berluste an den letzten Tagen spürbar schwächer. Die östlich ber Duna bei Marienburg und an ber Landenge von Rarwa ge-führten Angriffe der Bolichewisten scheiterten am Widerstand unserer

Verluftreiche "Vergeltung" der Vergeltung

Auch die Luftfront steht im Zeichen bes erhöhten feindlichen Sinsabes. Waren im Juni im Westen 1212 feindliche Flugzeuge, davon nur 485 über dem Reich abgeschossen worden, so sind von den 1830 Flugzeugen, die im Juli im Westen vernichtet wurden, nicht weniger als 804 über dem Reichsgebiet abgeschossen worden. Hat weniger als 804 über dem Reichsgebiet abgeschossen worden. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eine lehrreiche "Umorientierung" der seindlichen Luftfriegsührung. Bon Lustwassenteilen jenseits des Kanals wurde sie bereits als eine "Bergeltung" der Bergeltung bezeichnet. Man darf sie deshalb wohl als eine Reattion auf die Birkung unserer "V-1"-Fernkampswasse ansehen.

Im ersten Zivasionsmonat warf London die gesamte Stärke der in England konzentrierten anglo-amerikanischen Luftstreitkräfte zu-nächst ausschließlich in die schweren Kämpse auf den normannischen Kuftenabichnitt. Die Terrorangriffe gegen das Reichsgebiet wurden vorübergehend eingestellt oder blieben den in Italien stationierten Berbanden überlaffen. Diefer Tatbeftand entsprach offensichtlich den Forderungen des Jiwasionsprogramms, das nach Angaben des Heindes auf lange Sicht hin ausgearbeitet worden war. Unter dem Eindruck der ohne Unterbrechung andauernden deutschen Bergeltungssichläge brach dann der Jivasionsfahrplan der britisch-nordameristanischen Lustwasse mehr und mehr zusammen. Jest verlangte Churchill gedieterisch den verstärtten Einsah der Bomberwasse sur Terrorangriffe, um auch an diejer Front zu bem angestrebten raichen Ergebnis zu tommen, weil "die gangen alliierten Bomberflotten möglicherweise wertlos werben wurden, wenn die neuen beutschen

Churchills Angit vor neuen Vergeltungswaffen

Tg. Stodholm, 3. Aug. Die inftinttive Ertenntnis tommender Gefahren, die in England bereits in zählreichen amtlichen Barnungen vor neuen, wirksameren beutschen Bassen zum Ausbruck kam, wurde heute im Unterhaus durch die Rede Churchills verstärkt. Er wiederholte unter ausdrücklichem Hinweis auf die Möglichteiten neuer "in ihrer Birkung sehr viel vernichtenderer Waffen" des Feindes seine Aufforderung an die Londoner Bevölkerung, alle des Feindes seine Aufforderung an die Londoner Bevölkerung, alle die nicht unbedingt in der Stadt bleiben müßten, möchten diese so rasch wie möglich verlassen. Auch Churchill konnte keine neue Hoffmung auf eine entscheidende Berbesserung der britischen Abwehr machen. Er beschräntte sich auf die Feststellung, daß "Hunderte der besten Köpse des Landes Tag und Nacht mit der Ausarbeitung der Abwehrmethoden beschäftigt sind." Das "mächtige London" liege nun über sechs Bochen unter dem Feuer von "V 1". Die Erprodung sei sehr hart. Als "Abschlagszahlung" nannte Churchill als disheriges Ergebnis des "V-1"-Bergeltungsseuers 4735 Tote, 14 000 Schwerverletze, ferner seien 17 000 Häufer total zerkört und 800 000 Schwerverlette, ferner feien 17 000 Saufer total gerftort und 800 000 Saufer ichwer beichabigt.

Rach einer Reutermelbung wurden "bet ben erneuten Angriffen fliegender Bomben über die sublichen Grafschaften Englands ein-schließlich bes Gebietes von London wahrend der Racht jum Donnerstag und am Donnerstag früh mehr Personen getötet und größere Schäben verursacht. Die Angriffe ersolgten in kurzeren Zwischenzäumen als gewöhnlich und waren in einem Gebiet bis jest die

Berstärfter feindlicher Druck im Weichselbogen und in Litauen

Zeindliche Banzeripiken vor Rennes und Dinan abgewiesen - Seit 6. Juni in Frankreich 7300 Banditen niedergemacht

Der heutige Wehrmachtbericht

Aus bem Führerhaupt quartier, 3. Aug. Das Oberstommando ber Behrmacht gibt befannt: In der Normandie seste der Feind, von hestigem Artillerieseuer und zahlreichen Jagdbombern unterstügt, seine starten Angrisse in der Mitte und im westlichen Teil des Landelopses während des ganden Tages fort. Er wurde an den meisten Stellen verlusterich, aber unter schweren Kämpsen abgewiesen und konnte nur an wenigen Stellen Ersolge erziesen. Dort sind unsere Truppen zum Gegenstoß angetreten. Süböstlich Billedieu sind eigene Panzerverbände im sortschreitenden Gegenangriff nach Westen. Die über Avranches nach Süden und Westen vorgedrungenen seindlichen Kräste stießen mit ihren Panzerspigen gegen Rennes und Dinan vor, wo sie abgewiesten murden

Schlachtflugzeuge zersprengten feinbliche Marichtolonnen im Raume sublich Avranches und vernichteten eine größere Anzahl von Bangern, Geschügen und Fahrzeugen. Ueber ber Rormanbie und ben hofeten Reitschieten murben 18 feinbliche Alugenese aberichtlich eieuten Wengevieten wurden 18 3m frangofifchen Raum murben 118 Terroriften im Rampf niebergemacht. Bei biesen Säuberungsunternehmen haben die Banditen seit 6. Juni etwa 7300 Tote und 4700 Gesangene verloren. Schweres "V-1"-Bergeltungsseuer liegt weiterhin auf dem Groß-

raum von London.
In Italien haben unsere Truppen auch gestern alle seindlichen Durchbruchsversuche auf Florenz in verlustreichen Kämpsen abgewiesen. Sie leisten bem Feind westlich und wenige Kilometer süblich der Stadt weiter zähen Biderstand.
Am Kordhang der Karpaten scheiterten zahlreiche, von Panzern unterstützte Angrisse der Sowjets. Durch Gegenstöße besonders östlich der Bestidenpaßstraße wurde der Feind weiter zurückgeworsen. Im großen Weichesslichen werstärkte sich der seindliche Druck westlich Baranow. Weiter nordöstlich brachen zahlreiche Angrisse der Bolschewisten verlustreich zusammen. Mehrere Uebersetzersinche wurden

vereitelt. Nordöstlich kam es zu schweren wechselvollen Kämpsen. Die Stadt Radzymin wurde im Gegenangriff von unseren Banzern zurückerobert. Während am mittleren Bug und süblich Augustowo wiederholte Angrifse des Feindes scheiterten, sind im Abschnitt Seinen Wilsowickeru und bei Mitau erbitterte Kämpse im Gange. Seinen—Wilkowischlen und bei Mitau erbitterte Kämpse im Gange. Im Raum von Birsen nahmen unsere Grenadiere bei Gegenangrissen mehrere Ortschaften. Oestlich der Düna und an der Landenge vor Narwa wurden starte sowjetische Durchbruchsversuche in harten Kämpsen vereitelt. In der großen Abwehrschlacht zwischen Karpaten und dem Finnischen Meerbusen wurden im Monat Juli 3908 seindliche Panzer allein durch Truppen des Heeres und der Wassen-Habgeschossen. Weitere 250 seindliche Panzer wurden durch die Lustswasse vernichtet. Im gleichen Zeitraum verloren die Sowjets in Lustkämpsen und durch Flakartillerie der Lustwasse 1329 Flugzeuge,

Die Brillanten für Oberftleutnant Lent

Ber lin, 3. Augu. Der Führer verlieh am 31. 7. das Eichenlaub Echwertern und Brillanten gum Ritterfreuz des Eifernen Kreuzes Oberitleunant Lent, Rommobore eines Rachtjagbgeichmabers, als 15. Solbaten ber beutichen Behrmacht.

Mit 102 Nachtjagdfiegen, ju benen acht Tagesabichuffe tommen, bie er als Zerstörer im ersten Kriegsight errang, ist Obersteutnant Helmut Lent nicht nur der ersolgreichste, sondern auch einer der ersahrensten Pioniere auf dem Gebiet der deutschen Rachtjagd. — Oberstleutnant Lent wurde am 13. 6. 1918 in Pyrehne (Kr. Landsstere auf Renkla) els Sehr eines Werrens gebreiten. berg a. d. Warthe) als Sohn eines Pfarrers geboren.

Das 537. und 538. Eichenlaub

Der Führer verlieh am 28. Juli das Eichenland zum Ritter-frenz des Eisernen Krenzes an Oberst Rudolf Dem me, Kom-mandeur eines thüringisch-hessischen Panzergrenadier-Regiments, serner an Major Paul Schulze, Kommandeur einer thüringischheffifchen Pangerabteilung als 537. reip. 538. Solbaten der Wehrmacht.

Die Zürkei bricht die Beziehungen zum Reich ab

Ein durch nichts provozierter eklatanter Bruch des deutsch-türkischen Freundschaftsvaktes

Berlin, 3. Mug. Rachbem bie türtifde Regierung feinerzeit unter bem Drud ber Muierten bas Chromerzabtommen mit Deutschunter bem Drud ber Alliierten das Chromerzabtommen mit Deutschland gefündigt hat, legte sie jest unter ähnlichen Pressionen stehend der Nationalversammlung die Entscheidung vor, auch die noch bestehenden restlichen wirtschaftlichen und die diplomatischen Beziehung gen zu Deutschland abzubrechen. Nach einer heftigen Auseinandersesung in einer geheimen Fraktionssigung der türtsischen Bollspartei am Dienstag hat die türtische Nationalversammlung am Mittwoch diese Entscheidung der Negierung atzeptiert. Der Abbruch der Beziehungen bedeutet einen durch nichts provozierten eklatanten Bruch des deutsch-türklichen Freundschaftspaltes.

Die sich hieraus ergebenden Konsequenzen werden troß aller Bezischerungen der Anglo-Ameritaner sür die Türkei keine anderen sein, als sie schon seinerzeit von Wolotow in Berlin angekindigt worden

als fie icon feinerzeit von Molotow in Berlin angefündigt worben find, b. h. die Errichtung von sowjetischen Stugpuntten in ber Turtei

und damit die Beseititgung der Unabhängigteit des türtischen Bolkes.
Der Ches Brotokolls des Auswärtigen Amtes hat Mittwoch abend dem türkischen Geschäftsträger mitgeteilt, daß seine Mission in Deutschland beendet ist und ihn gleichzeitig ausgesorbert, das Reichsgebiet umgehend gu verlaffen.

Der geftrige Beschluß ber Türkei bedeutet nach ber agitatorischen Borbereitung in der feindlichen Preffe teine Ueberraschung mehr.

Der feindlichen, feit ber Ronfereng bon Abana bereits anbauernben Erpreffungspolitit ift es jomit gelungen, ber Turfei eine Enticheidung aufzuzwingen, die es in den Strudel des Krieges hineinziehen fann. Denn wie Botichafter von Bapen dem fürlischen Minifferpräsidenten am Borabend der Enticheidung erklärte, wird dieser Schritt die Türkei endgültig ihrer Handlungsfreiheit berauben. Nachdem die Türkei ihre neutrale Haltung aufgegeben und Partei ergriffen hat, liegen die weiteren Entscheibungen nicht mehr bei ihr, sondern in London und Mostan. Roch ehe ber Beschluß ber Regierung von der Nationalversammlung sanktioniert war, haben englische Blätter erflärt, daß der Abbruch der Beziehungen noch

lange nicht genüge. Auch in Ankara bleibt es bei der alten Beis-heit: Beim ersten bist du frei, beim zweiten bist du knecht. Daß man in Ankara sich bewußt ist, daß man sich mit diesem Beschluß auf die schiese Ebene begibt, beweisen schon zahlreiche weitzgehende Borsichtsmaßnahmen. Rach der "Nationalzeitung" wurde bereits in der vorigen Boche die Einstellung der Schischern wilchen Zitanvul und dem Schwarzen Weer versügt; diesem Berbot folgte nach einigen Tagen auch die Einstellung der fürfischen Schisfahrt im Aegäischen Weer. Als Grund für diese Maßnahmen wurde die Abhaltung größerer Luftschuhübungen im Meerengengebiet, verbunden mit Uedungen der Kriegs und Handelsmarine, angegeben. Alle türtischen Schiffe, die bon biefem Berbot betroffen murben, find

LANDESBIBLIOTHEK

gel dei Lan

bei

に の の に

ei

uı

ingwijden bereits aus bem Schwarzen und Megaifchen Deer eingelaufen. Mit Interesse fieht man in ber türtischen Bevollerung ben angetündigten Flottenübungen entgegen. Im Zusammenhang bamit wird auch eine völlige Einstellung bes zivilen Luftverfehrs in der Türkei erwartet.

Reineswegs beruhigend haben in ber türfischen Deffentlichfeit ferner englische und ameritanische Preffestimmen gewirtt, Die Die Feststellung treffen, bag bie turtischen Städte, in erster Linie Istanbul, gegen Luftangriffe nabezu völlig ungeschützt feien. Dies sowie die allgemeine Lage wirken sich auch in keineswegs günstiger Weise auf das türkische Birtschaftsleben aus. Durch die Einstellung der Schiffahrt zeigten fich bereits Berforgungsichwierigfeiten in Iftanbul sowie in Thrazien und anderen westturtischen Gebieten, Preissteigerungen für lebenswichtige Baren. Muf bem Grunditude martt in Iftanbul find bingegen Preisstutze zu verzeichnen. Sprische Blatter melben von ber fürfischen Grenge, bag bie türfischen Garnifonen in ben Grenggebieten und bie Grengpoften an ber Grenge gegen Sprien erheblich verftartt worben feien.

Ein Land, das in fünf Kriegsjahren seine Neutralität zu wahren verstand, öffnet jest die Schleusen. Schon der Abbruch der wirtsschaftlichen Beziehungen zum Reich, die bisher für die Türkei anerstanntermaßen von unersestlichem Werte waren, wird die Schwierigs feiten biefes Landes erhöhen. Unter bem Drud biefer Schwierig-feiten werden dann bie "Berbundeten" ihre Forderungen überreiden, denen das Land jest nicht mehr ausweichen kann. Oh der Schritt des 2. August somit ein Schritt im Interesse des türtischen Bolles war, darüber wird man wohl auch gestern in der Nationalversammlung nur einer Meinung gewesen sein. Was es aber bedeutet, wenn eine an exponierter Stelle stehende mittlere Macht sich auf bas Partett ber Grogmachtpolitit begibt - und bies mitten im "Beltfrieg der Giganten" —, das mird eine bittere Lektion für das Bolt auf der Landbrüde Europa-Asien-Sowjetunion werden. Das beutsche Bolf und die beutsche Führung haben hingegen gar teinen Anlaß, die Entwidlung in der Türkei nicht anders als ruhig und mit eistaltem herzen zu betrachten. Die deutsche Führung wird burch nichts bavon abgebracht werben, fest und unbeirrt ben Beg gum Enblampf weiter gu beichreiten.

Gin Schaf folieft mit ben Abolfen Freundschaft"

Totio, 3. Aug. "Es war seit langem nur eine Frage der Zeit, wann die Türfei ihre bisherige Neutralitätspolitif ausgeben mußte" erflärt "Pomiury" im Leitartikel. Die Türsei habe seit Beginn des europäischen Krieges entschloffen eine neutrale Politit verfolgt, aber europäischen Krieges entschlossen eine neutrale Politik verfolgt, aber die Entwicklung habe sie jetzt in eine ungeheuer schwierige Lage gebracht. Am kompliziertesten sei wohl das Problem der Meere engen. Hier stehen die Interessen der Sowjetunion und der Anglo-Amerikaner gegeneinander. Ein erbitterter Streit wird zweisellos zwischen den beiden Rivalen entstehen. Die Aufgabe der Neutralität durch die Türkei müsse, so betont das Blatt, als erster Schritt zur Auslösung die es Streites angesehen werden. Wenn die Türkei in das anglo-amerikanische Lager hinsüberwechsle, so handle sie wie ein Schaf, das mit den Wölfen Freundsichaft schliebt. icaft ichließt.

Subjato durch Artilleriefeuer zerftort

Mailand, 3. Auguft. Das fleine Stadtchen Subiaco, beffen Alofter Uriprung des Benediftinerordens ift, ift durch englisches Artilleriefeuer zerstört worden. Es bildet einen einzigen Trümmerhaufen. Der in der Kirche des Clarissinenklosters in Bologna aufgestellte

Sartophag bes großen italienischen Physiters Galvani murbe bei einem ber letten Luftangriffe auf Bologna ichwer beichabigt. Der Sarg ber neben Galvani rubenden Gattin des Belehrten murbe bollftanbig gertrummert. Die Gebeine ber Berftorbenen murben neu

Rriegstreiber Bullitt in Rom

Genf, 3. Auguft. Wie Reuter aus Rom melbet, ift ber berüchtigte, frühere nordamerikanische Botschafter in Paris, Bullitt, einer der ärgsten Kriegshetzer und Feinde Deutschlands, in Rom eingetroffen. Er hatte eine längere Unterredung mit dem liberalen Parteisührer und Minister ohne Geschäftsbereich, Graf Sforca.

Banden bewaffneter Meger terrorifieren Philadelphia

Genf, 3. Auguft. In Philabelphia fam es am Mittwoch infolge bes Streits ber Autobusse, Straßenbahnen und Autergrundbahnen zu Reger-Ausschreitungen. Banden bewassneter Reger zogen burch die Straßen, berprügelten weiße Männer und Frauen, schlugen Schausenster ein und plünderten Geschäfte. Reuter gibt die Jahl der Schwerverletzen, die ins Krankenhaus gebracht werden mußten, mit Schwerverletzen, die ins Krantengais gedtagt werden mugten, int 13 an. 300 Berhaftungen seien vorgenommen worden. Doch kann man über Umsang und Ernst der Ausschreitungen eher einen Anhalt gewinnen aus der Mitteilung, daß die örtlichen Behörden den Präsidenten um Ein sah von Truppen ersuchen wollen. Bie die Polizei von Philadelphia bekannt gibt, bestanden die Banden hauptsächlich aus jugendlichen Negern, die mit Revolvern, Wesser, Flaigen und Steinen bewaffnet maren.

Der Streit ber Berfehrsarbeiter und Angeftellten in Philabelphia, ber das Leben ber Stadt völlig lahm legte, zeigt die Bericharfung ber Rassengegensätze auch im Norben ber Bereinigten Staaten. Das Berhalten ber Arbeiter, die sich weigerten, die von den Berfehrs organisationen neu eingestellten Reger einzuarbeiten, ist symptomatisch für die Stimmung unter der weißen Bevölkerung in den Großstädten und Industriebezirken der nördlichen Staaten.

4000 streifen wegen eines Mädchens

ter gu bestimmen, bas Madchen vorübergehend wiedereinzustellen.

Generalleutnant Areipe zum Generalitabschef der Luftwaffe berufen

Berlin, 3. Mug. Als Rachfolger bes bei bem Anichlag auf ben Führer töblich verlegten Generaloberft Korten hat Reichsmarschall Göring ben Generalleutnant Berner Kreipe, bisher General ber Fliegerausbildung, als Chef bes Generalstabes ber Luftwaffe an feine Seite berufen.

Generalleutnant Kreipe, am 12. 1. 1904 als Cohn eines Arztes in Sannover geboren, begann am 1. 4. 1922 feine militarifche Laufbahn mit dem Eintritt in das 6. preusijche Artillerie-Regiment. In seine Kriegsschulzeit in München fällt die Teilnahme an dem Marist vom 9. November 1923. Er ist Blutordensträger. Nach Bejuch der Heeres- und Lustwassenkriegsakademie wurde der damalige, zum Flugzeugsührer und Beobachter ausgebildete Hauptmann Kreipe in das Reichsluftfahrtminifterium tommandiert. Dier fand er von 1936 ab in verichiebenen Generalftabsftellungen Bermendung. 1938 wird ihm die Führung einer Fernauftlarungsgruppe übertragen, mit ber er am 2. 9. 1939 ins Feld gieht. Die Gruppe des Majors Kreipe ift gur Auftlärung und zu Angriffen vornehmlich gegen Seeziele in ber Rorbiee und vor ber englischen Kufte mit Erfolg eingeseht. Als Gruppen-Kommandeur in einem Kampfgeschwader nimmt er hierauf an den Durchbruchstämpfen durch die belgischen Grenzbefestigungen teil. Auch hier zeichnet sich sein Berband beim Riedertampfen des feindlichen Biberftanbes an der Maas und in den Berfolgungsichlachten bes Frantreich-Feldzuges aus. 3um Dberftleutnant i. G. beforbert, wird er im November 1941

Chef bes Stabes eines an ber Ditfront eingejetten Fliegerforps und

Sanna Reitsch erprobt

Die "Mainfrankische Zeitung" veröffentlicht einen Bericht, aus bem ersichtlich ift, daß Flugkapitan Sanna Reitsch in todes-mutigem Einsat die erste beutsche Bergeltungswaffe "V 1" einge-

In bem Bericht heißt es u. a. Schon im November 1942 murbe die fliegende Bombe auf einem beutschen Bersuchsgelände aus-probiert. Eine tritische Phase trat ein, als sich erwies, daß plöplich eine ganze Bersuchsreihe der Flugbomben die Neigung zeigte, schon nach 50 Meter Flugbahn mit Flügelbruch zu Boden zu geben. Die Ursache konnte durch reine Laborbeobachtung nicht ermittelt werben. Es wurde deshalb beichlossen, die Ladung auszubauen und ben frei werdenden Raum zur Aufnahme eines Bersuchspiloten herzurichten.

Obwohl aus den Reihen der beutschen Einflieger mehrere freiwillig bereitstanden, nahm man bas Angebot der deutschen Fliegerin Sanna Reitich an. Dieje Frau, die augerordentliche physiologische Eigenschaften ausweist und nach dem Urteil von Professor Sauerbruch wegen ihrer Drudunempfindlichteit als bio-logisches Pilotenphänomen bezeichnet wurde, hatte bei Sturzflugerperimenten beuticher Segelflugzeuge die Geschwindigkeit von 850 Kilometer in der Stunde überichritten. Ihre fleine, weibliche Beftalt eignet fich außerbem beffer für biefen Sonbergwed als bie ihrer mannlichen Solbatentameraben.

bann an der Seite bes damaligen Generals Korten Chef eines Luftmaffentommandos im Don-Abichnitt. Run folgt feine Berwendung an führender Stelle im Beimattriegsgebiet, zulest als General ber

Generalleutnant Kreipe ist Inhaber bes Deutschen Kreuzes in Gold, ber Frontflugipange für Kampsflieger in Bronze und bes Spanientreuzes in Silber.

Araftwagenunfall Rommels bei einem Luftangriff

Berlin, 2. Aug. Generalseldmarical Rommel ift am 17. Juli in Frankreich infolge eines Luftangriffs mit bem Kraft-wagen verunglückt, wobei er Berlegungen und eine Gehirnerichütterung bavontrug. Sein Besinden ist bestiedigend. Lebensgesahr besteht, nicht.

Major Remer zum Oberft befordert

Führerhauptquartier, 2. Mug. Der Führer beförderte ben Rom-mandeur des Bachbataillons "Großdeutschland" in Berlin, Gichenlaubträger Major Remer, wegen feiner am 20. Juli bewiesenen

entichlossenen Saltung zum Oberft. Anläglich eines Besuches beim Wachbataillon "Großbeutschland" überreichte Reichsleiter Balbur von Schirach im Rahmen eines Appells bem Kommandeur "Großbeutichland", Eichenlaubträger Dberft Remer in Anertennung feiner fur Deutschlands Jugend vorbildlichen nationalfozialiftifchen Saltung am 20. Juli das goldene Ehrenzeichen der hitlerjugend.

Ginzigartige Leiftung der Fliegerin / Ein biologisches Bilotenphanomen"

Frau Reitich, die 34 Jahre alt ift und ein Gewicht von 98 Pfund hat, wurde in eine eigens dazu hergerichtete "V-1"Maschine gesett. Sie hatte keine Abparate zu bedienen, da die deutsche Flugdombe bekanntlich ohne Menschenfteuer ihr Ziel erreicht, wohl aber mußte ihr eine Sondere inrichtung für die Notland ung gegeben werden. Die Beobachtungen wurden burch ein Beriftop ermöglicht, da Frau Reitsch im Flugzeug in beinahe horizontaler Lage — bie übrigens der "Sixsorm" schneller Jagdflugzeuge entspricht — den Flug mitmachte.

Der Fehler konnte nach ben erften Flügen noch nicht gefunden werden. Erst am zweiten Tag führten die Beobachtungen der fühnen Fliegerin zu einem vollen Ersolg. Allerdings nur um den Preis, daß Frau Hanna Reitsch bei einer Landung schwer verwund et wurde. Der Führer verlieh ihr dasür als der ersten deutschen Frau das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Auf Grund ihrer Leiftungen wurde hanna Reitich 1937 als erste Frau Deutschlands jum Flugtapitan ernannt. Seit Ausbruch des Krieges hat sie sich ganz der Erprobung neuen Luftgeräts gewidnet. Im Frühjahr 1941 überreichte ihr Reichsmarschall Hermann Göring das goldene Flugzeugführer-Abzeichen der Luftwaffe mit Brillanten. Um gleichen Tag heftete ihr der Führer selbst das Eiserne

Amerikanischer Weuchelmord an 6 deutschen Sefangenen

Neues scheußliches Bölkerrechtsverbrechen - Rach Untersuchung in einem Stall erschoffen

Berlin, 3. Aug. Die Anglo-Ameritaner haben bie lange Lifte Here Bölterrechtsbrüche und Kriegsverbrechen durch ein neues Gangsterstüd bereichert, das an Scheußlichkeit kaum noch zu überbieten ist. Es handelt sich um einen wohlüberlegten und eistalt ausgeführten Meuchelmord an sechs völlig wehrlosen deutschen Gefangenen, der von Soldaten der 91. amerikanischen Jusanteriedivision an der Italienfront begangen murbe.

Die Gingelheiten bes Berbrechens find burch bie eibesftattliche Ausjage eines beutschen Soldaten vor einem Kriegsgericht befannts geworben. Dieje Angaben, die von dem 21jährigen Gefreiten Berner Tiet der 3. Kompanie des Panzergrenadierregiments 67 gemacht wurden, lassen in ihrer Präzision auch nicht den geringsten Zweisel an der Bahrheit seiner Schilderung austommen. Die triegsgerichtliche Bernehmung ergab solgendes: Am 5. Juli 1944 wurde ostwärts Caftelliga Marittima eine Gruppe von 7 beutschen Solbaten, barunter 1 Offizier, die fich nach Ginichliegung burch ameritanische Infanterie ergeben hatte, in einem Stall durch Gewehrichuffe und Sandgranaten meuchlings ermordet. Die Graufamteit bes Berbrechens wird noch dadurch verstärkt, daß die amerikanischen Soldaten zunächst einen völlig hilslosen verwundeten Gesangenen toteten. Bon einer Affekthandlung tann nicht die Rebe fein, da zwijchen ber Gefangennahme

und ber Mordtat eine größere Zeitspanne lag, in der bie Befangenen verhört und bann ihrer famtlichen Privatgegenftande beraubt murben. Der Gefreite Berner Tiet fagt im einzelnen aus: "Nach unserer Gefangennahme ereignete fich folgendes: Der Grenadier Goegge, der verwundet im Stall lag, wurde von einem Karabinerschüßen erschossen, während wir untersucht wurden. Alsdann wurde uns bedeutet, ebenfalls in den Stall hineinzugehen. Dort wurden wir an die Wand gestellt, dann aus etwa 7 Meter Entsernung mit Karabinern beschossen und mehrere Handgranaten zwischen uns geworfen. 3ch tann nicht fagen, wieviele Schuffe fielen und wieviel handgranaten geworsen wurden. Bom Feind gesehen stand ich am weitesten links, dann kam der Feldwebel, dann Leutnant Strobel und dann die übrigen. Ich war ein wenig durch einen in der Zelle vorragenden Mauervorsprung gedeckt. Ich wurde zunächst durch Splitter einer Handgranate an der Schulter verletzt und ließ mich sofort niederfallen. Gleich darauf siel der Feldwebel auf mich. Er hat mich mit seinem Körper gegen weitere Verletzungen gedeckt. Ich war bei Besinnung und hörte, wie Leutnant Strobel zu einem der Amerikaner sagte, er solle ihm in den Kohs schießen. Das geschah dann auch. Ich habe danach eiwa zwei bis drei Stunden in dem Stall gelegen. Während der Nacht gelang es mir dann, zu den deutschen Linien gu entfommen".

Italiens Divisionen kehren an die Front zuruck

Rorditalien, 3. Aug. Geit Tagen ziehen auf ben großen Landgekehrten Divisionen. Staubbebeck, seit Stunden der glühenden Julisonne ausgelest, marschieren die Männer der Division "San Marco" in der Marschordnung, die sie in den letzten Monaten von ihren deutschen Ausbildern gelernt haben. Insanteriesompanien mit Maschinenpistolen und leichten Maschinengewehren, Granatwerfer-Kalgtheripfisten ind tetalet Schaft berührer gestellt. Die Juge, Nachrichtenwagen und Troß, alles, was zu einer modernen Infanteriedivission gesort, zieht vorüber. Selten hat man in den letzen Jahren so gut ausgerüstete italienische Einheiten gesehen. Die Unisormen sind neu und in einem zwedmäßigen Schnitt gesertigt. Schuhwert, Koppel, Brotbeutel und Vadtaschen sind tadellos und

Schuhwert, Roppel, Brotbeutel und Pactaschen sind tadellos und bie Haltung der Männer ift gut.

Die Disziplin, vor allem auch bei den Chrenbezeigungen, erinnert an das deutsche Borbild. Ihr Austreten der Bevöllerung gegenüber ist sicher und ruhig. Sie scheinen sich ihrer Ausgabe voll bewust zu sein. Hier und dort sieht man, wie sich die Menschen an die Fahrzeuge und Marschsolomen herandrängen, den Soldaten Erfrischungen und Numen reichen Fahren merden geschnertt und Sochreife gen und Blumen reichen. Fahnen werden geschwentt und hochrufe

auf das republikanische Seer ausgebracht. Bo fie auch hinkommen, stehen die Ankömmlinge im Mittelpunkt des Interesses. Ihren Berichten aus dem Reich wird mit Interesse zugehört. Mit dem oftmals ichlecht ausgerüfteten, mangelhaft geführten und baher triegsunluftigen Solbaten der ehemaligen Savoner Armee haben diefe Einheiten heute nichts mehr zu tun. Ihre folbatische Saltung mah-rend ber tommenden Ginfage in ber Schlacht um Italien, fo ichreibt eine große Mailander Zeitung, wird ausichlaggebend sein für den Fortbestand des republitanischen Italien.

11811.General in der Normandie von 11841.Bomben getötet

Liffabon, 3. August. Der fürglich in ber normandie gefallene ust. Generalseutnant Leslie Mac Mair ist durch USA. Rieger-bomben getötet worden, wie am Mittwoch vom USA. Rriegsdepar-tement bekannt gegeben. Das Hauptquartier Eisenhower bestätigt dieser Tage, daß USA. Flieger vor einiger Zeit irrtümlicherweise nordamerikanische Stellungen bombardiert haben, wobei unter Mannichaften und Offigieren gablreiche Berlufte entstanden.

Sixewelle in Spanien

Madrid, 3. Aug. Seit einigen Tagen wird Spanien von einer großen Hiewelle heimgesucht, die in vielen Städten zu Refordtemperaturen geführt hat. Aus Sevilla werden 52 Grad gemeldet. In Cordoba wurden 41 Grad im Schatten und 50 Grad in der

Günftige Aussichten für den 1944 er

Sum Rebstand im Juli 1944 im deutschen Weindan kann gesagt werden, daß die Reben wie auch die Trauben günstig sieden, daß ihnen Schödlinge und Krantheiten wenig Schoden zugesigt daben und daß die Entwicklung der Trauben wöhrend der Jugesigd daben und daß die Stitwocken als gut zu dezeichnen ist. Wie die Dinge dur Zeit steden, darf in den meisten deutschen Weindaugebieten den guten Aussichten gehrochen werden. Aber auch dort, wo der Masjroti stärkeren Schoden gedracht hat, steden die nichtgeschädigten Reben gut.

Am Mittelrdein, an der Wosel und an der Saar muß man sich der alsem mit dem Frosischaden absinden. Wo der Massiroti nicht geschadet dat, haben die Träubchen sich gsinstig entwickelt. An der Abr ist man mit dem Verlauf der Blüte und der weteren Entwicklung zufrieden. Auch an der Nade sind die Aussichten gut. In Nebeindessen nuch im Reingau sind edenfalls äulistige Ernteaussichten dorbanden. Wie überaal, so kommt es auch dier auf das Wetter in den Monaten August und September an. Da die Witterungsverdätinise die fetst äbnlich waren, wie in dem Jahren 1942 und 1943, so kann man, wenn es im gleichen Sinne so gebt, mit einem warmen, ja besten August und September rechnen. Das aber ist für die Reben, die mit weniger Regen sich zu begnügen vermögen, die bestieren Stand der Reben auszuschen, jo daß man mit einer reichen Beinernie in den meisten Bezirken rechnet. Ind mit sligt sieden die Reben und Trauben sehr auf der interwiedet. Zie erreichten soch aus Auch dier baden nach einer zwar dinausgezögerten, aber dog auten Plüte die Träuden sich vorzeilbaft entwickelt. Zie erreichten soch der Keben und Trauben sich vorzeilbaft entwickelt. Zie erreichten soch aus Auch dier baden nach einer zwar dinausgezögerten, aber dog auten Plüte die Träuden sich vorzeilbaft entwickelt. Zie erreichten soch der Keben und Trauben gut. Man darf mit der Entwicklung zufrieden sehn damit auch mit den Aussichen.

London: Sowjetrußlands Zukunft liegt auf dem Wasser!

Bur Comiet-Weltmacht auf bem Weg über Stüspuntte in Norwegen, an ber Megais und ift Ditafien

Genf, 3. Aug. Grundsätliche Ausführungen über das Bestrebender Sowjetunion, eine Seemacht zu werben, um zur Weltherrschaft zu gelangen, macht die englische Bochenschrift "Weekly Review". Sie ichreibt: Die Unficht, Comjetrugland werbe eine Geemacht, hat icon schreibt: Die Ansicht, Sowjetrußland werde eine Seemacht, hat schon vor einiger Zeit der USA.-Journalist Snow in der "Saturday Evening Post" vertreten. Grundsat der sowjetischen Politit ist, sich diese Stellung zu erobern. Die sowjetische Marinepolitit hatte sich ursprünglich auf den Bau kleiner, lediglich die Landküste zu ichütenden Kriegsschiffen konzentriert, ab 1931 aber auf Schaffung einer großen Flotte. Allmählich wurden aus der sowjetischen Kriegsmarine alle Männer abgeschohen, die für die Beibeholtung Briegsmarine alle Manner abgefchoben, bie für bie Beibehaltung einer fleinen besensiven Kriegsmarine eintraten. Sie wurden durch offensiv bentende ersett. Die Frage ber technischen Herstellung von Großlampsichissen bereitete weniger Schwierigkeiten als die der Besichaffung geeigneter Stühpunkte, denn zu Lehteren braucht Sowjetruhland neue Gehiete. Hieraus erklärt sich die gesamte sortan versfolgte Außenpolitik Moskaus.

Seute hat Mostau ganz bestimmte Ziele: Es will Stützpunkte auf Nordnorwegen an sich bringen und die standinavischen Länder zur Preisgabe des Sunds und des Kattegatts zwingen. Weiter strebt der Kreml für seine Schwarzmeerslotte die Sicherung eines unein-geschränkten Durchsahrtsrechtes durch den Bosparus, Dardanellen und

bie Megaifden Inseln an sowie ben Zugang in ben Indischen Ozean burch Iran und ben in ben Pazifischen Ozean burch Beherrichung von Korea und ber Liaotung-Halbinfel, also Dairens und Port Arthurs.

Dem Grundfat folgend, Sowjetruglands Bufunft liege auf bem Baffer, reiht Mostau eine Politit imperialiftischer Aggression an. Am 3. Juni veröffentlichte, so bebt "Beetly Review" hervor, das Stod-holmer Blatt "Dagsposten" einen sensationellen, zuverlässigen Bericht uber die Comjetplane im hinblid auf Finnland und Rorwegen. Danach wollen die Comjets eine neue Raterepublit Labpland mit ben Gebieten ber Rola-Balbinfel, des Murmanft-Bezirts, ber Fifcher-Salbiniel und ber nördlichen Provingen Finnlands bis zum Bottnijchen Meerbujen jowie Nordnorwegens bis Narvit errichten. Mostau operiert dabei mit dem Grundjat des Gelbitbeftimmungerechts ber fleinen Bolter, Die bann gleich nach ihrem Bufammenichlug in einer neuen Somjetrepublit ihre Bu-

Berlag und Drud: Babliche Breffe, Grengmart-Druderet und Berlag Smbo. Berlagsleiter: Arthur Betich. Saubtidrifftletter: Dr. Carl Cafpaz Speducr in Raxisrube.

stimmung zu geben hatten, daß Narvif, Tromjo und andere norwegische und finnische Arktishafen starte Marinestuppuntte ber

fowjetischen Atlantif . Flotte murben. .

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Vom "Pfannenstiel" in Alt-Kaclscuhe

Bu ben alteften Teilen ber Stadt Rarleruge gehört bas "Dorfle" noch lange nach Grundung ber Stadt eine eigene Gemeinbe gebildet hat. Aber auch nach der Berichmelgung bes "Dorfle" mit dem anderen Stadtgebiet bilbeten die Einwohner der Altstadt noch lange unter fich eine in fich geschloffene Gemeinschaft, die fich einen "Burgermeister" mahlte, ber aber im Rathaus weber Sig noch Stimme hatte. Eine besonders eigenartige Beranstaltung der Alt-Städtler bilbete in früheren Jahren bas St. Gallus-Fest ber ehe-maligen bojen Buben aus bem Pfannenstiel.

Die Dertlichseit, die diesen Ramen führte, und der bis auf den heutigen Tag noch bekannt ist, war als Anhängsel der fächer-förmigen Figur der Altstadt Karlsruhe der Teil vom Durlacher Tor visur Sonne einerseits und dis zum sogenannten Scharfer Ed andererseits und von da bis an das Zedengäßchen gegen den Fried-hof und andererseits von der Sonne dis "du Bankdirektors Müllers Haus." Man konnte sich vorstellen, daß die dadurch gebildete Figur einen langen Stiel mit zwei ungleichen Seiten darstellte, den man Pfannenstiel nennen mochte. Es gab aber noch eine andere Deutung des Namens, welche an die ehemalige Schwemme, ein Teil des lange noch offenen Landgrabens, antnupft.

In bieje Schwemme murben an ben Sommerabenben von Dienern und Saustnechten die Pferbe geritten, mobel die bojen Buben ber Gegend (bie es natürlich heute nicht mehr gibt) von ber Mauer des Steinplates ins Baffer fprangen und fich mit ben Anechten bei ben Steinplates ins Basser sprangen und sich mit den Knechten dei den Pferden zu schaffen machten. Bon einem der Knechte wurde erzählt, er habe, wenn er abends im Scharsen Ec in die Schwemme ritt, auf Anrusen gesagt, er reite "in die Psanne", und wenn er sich beim Tränken der Pferde zu lange aushielt, habe sein derr gesagt, wenn er nicht bald nach Hause aushielt, habe sein derr gesagt, wenn er nicht bald nach Hause somme, mache er der Pfanne noch einen "Stiel". Davon habe zunächst der Dienstherr dieses Knechtes den Beinamen "Herr Pfannenstiel" erhalten, und dieser sei dann auf die ganze obenbeschriebene Dertlichkeit angewendet worden. Der "Stiel" wurde aber später durch die Herfellung der Fasanenstraße in der Witte entameigebrocken. in ber Mitte entzweigebrochen.

Diese Sage rief, wie wir ber Stadtgeschichte von Karlsruhe ent-nehmen, in der Gesellschaft "Eintracht" im Jahre 1857 den Plan hervor, die alten Pfannenstieler einmal irgendwo zusammenzurusen, um fich ihre Jugenbstreiche, die fie als boje Buben verübt mitguteilen. Dies geschah jum ersten Male am St. Gallus-Abend (15. Oftober) 1857 im "Roten haus bei's Hofgartners Louis." Diese Zusammenkunft hatte solchen Ersolg, daß sie 1858 am St. Gallus-Tag "auf eigenem Boden", im Gasthaus zum "Beißen Löwen" wiederholt wurde. Abermals sand am 30. Oktober 1859 ein solch "solennes" Fest im gleichen Gasthaus statt. Da wurde gegessen und getrunken, geredet und gesungen, in später Stunde auch getanzt. Die Anwesenden schmüdte ein schon 1858 gestisteter Orden "dur Pfannenstiels Treue." Mit den ehemaligen "bösen Buben" nahmen nun auch ehemalige "böse Mädchen" aus dem Pfannenstiel an dem Feste eil. Bie ein Zeitungsbericht aus der damaligen Zeit bejagte, "nahmen auch bobergeftellte Berfonlichteiten an bem Fefte teil und hochgelehrte Manner mischen fich unter ichlichte Burger und ärmite Arbeiter."

Es war alfo, wie man heute zu jagen pflegt, ein Fest der echten Boltsgemeinschaft.

bei Abbruch einer Filmvorführung Unfprude des Theaterbesuchers infolge Miegeralarms

Der Reichstommiffar fur bie Preisbildung erflatt fich in einem Erlag an den Prafidenten der Reichsfilmtammer gur Umgehung ber Schwierigfeiten, die ber prattifden Durchführbarteit einer Ruderstattung bes Gintrittsgelbes entgegenstehen, mit folgender Regelung einverstanden:

Bird eine Borftellung infolge Fliegeralarms abgebrochen, so wird ber Eintritispreis zuruchgezahlt. Sind bei Beginn des Alarms Kulturfilm und Wochenschau bereits vorgeführt, so wird der Besucher wegen bes Ausfalls ber reftlichen Borftellung nicht entschädigt.

Läuft das Programm 3. B. wegen Pendelns der Wochenschau nicht in der üblichen Reihenfolge und ift feit Beginn der Borftellung (gerechnet von beren programmagig festgesehter Anfangszeit an) noch feine volle Stunde verftrichen, so ift ber Unternehmer ver-pflichtet, bem Besucher, ber fich durch Borzeigen einer ordnungsmagig gelöften Gintrittstarte gu ber unterbrochenen Borftellung ausbis fpateftens nach Ablauf einer Woche unentgeltlichen Butritt einem vollen Programm nach Möglichteit gu einer Borftellung

des unterbrochenen Programms, zu gewähren. Ein Anspruch auf Zulassung einer Vorstellung des unterbrochenen Programms besteht jedoch nicht.

Bei völligem Ausfall einer Borftellung infolge Fliegeralarms tonnen bie bereits erworbenen Ginttittstarten innerhalb brei Tage an ber Raffe gegen Eintrittstarten ju einer anderen beliebigen Bor-ftellung umgetauscht werden, soweit noch Karten vorhanden find, ober gegen Erstattung bes Eintrittspreises gurudgenommen werben.

Dauert ber Fliegeralarm von Borwarnung bzw. Barnung bis Entwarnung nicht länger als zwanzig Minuten, so ist ber Unternehmer verpflichtet, den noch nicht gezeigten Teil des Programms nach einer Paufe von zehn Minuten nach Entwarnung weiter vor-zuführen. Die fich baraus ergebende Berschiebung ber Anfangszeit einer nachfolgenden Borftellung darf nicht gu einer Rurgung biefer Borftellung (etwa burch Richtvorführung bes Kulturfilms) benügt

Der Preistommiffar erfucht, biefe Regelung ben Mitgliedern ber Rachgruppe Filmtheater möglichft umgebend befanntzugeben und fie Bu veranlaffen, einen Abbrud biefer, Bestimmungen unter Beifügung bon Datum und Attenzeichen an leicht fichtbarer Stelle bes Raffenraumes auszuhängen.

Anträge auf Verlegung von Verwundeten in ein bestimmtes Seimatlazarett zwecklos

Es besteht bei vielen Familien unserer Bermundeten ber berständliche Bunich, ben in ein Lazarett eingelieserten Angehörigen in einem nabegelegenen Seimatlazarett zu wissen, um ihn bort möglichst oft besuchen zu können. Täglich gehen daher bei ben versichiebensten Behörden Gesuche um eine entsprechende Verlegung von Verwundeten ein. Die Antragsteller überlegen dabei aber sels ten, ob den Bermundeten ein folder erneuter Transport jugemutet werden tann, ob er nicht vielleicht gur Zeit in einem vor den Terrorangriffen bes Feindes viel geschützteren Lazarett liegt und ob vor allem in dem gewünichten Lazarett die notwendige sachärztliche Behandlung durchzuführen ist. Grundsählich gelten folgende Be-stimmungen: Einzelverlegungen aus Feld- und Kriegslazaretten in ein bestimmtes Heimatlazarett sind nicht statthaft und können nicht durchgeführt werben. Jeder verwundete und erfrantte Soldat bes Feldheeres wird, wenn ersichtlich ift, daß sein Leiden nicht binnen einigen Bochen ausheilt, mit einem Lazarettzug in die Heimat verlegt. Hier kann er an den Chefarzt des Rejervelazaretts, in dem er sich befindet, einen Antrag auf Berlegung in ein Lazarett seiner engeren Heimat stellen. Derartige Anträge werden genehmigt, wenn ber Berwundete noch länger als drei Monate in Lazarettbehandlung bleiben muß, in dem gewünschten Lagarett Plat vorhanden ift und wenn nicht andere argtliche ober transporttechnische Grunde eine Berlegung verbieten.

Unmittelbare Anträge der Angehörigen an Staat und Bartei-bienststellen verzögern nur die Berlegung, da sie zur Bearbeitung selbstverständlich wieder an das zuständige Lazarett abgegeben werben muffen.

Freifahrt für Schwerfriegsbeichäbigte

Schwerfriegsbeschädigte ab 70 v. H. nach bem Reichsverforgungs-geset oder in Bersehrtenstuse III nach dem Wehrmachtsürsorge- und Bersorgungsgeset werden in öffentlichen Berkehrsmitteln, und zwar

im Berfehr auf den Stragenbahnen, im örtlichen Berfehr mit Rraftomnibuffen und in den S-Bahnen ber Deutschen Reichsbahn in Berlin und Samburg toftenlos beforbert.

Die Badische Bühne im fünften Kriegsjahr

Bom September 1943 bis Anfang-August 1944 tonnte die Babifche Buhne mit jeweils zwei parallel laufenden Studen in Baden und Eljag insgesant 370 Borstellungen geben. Es tamen von Klaffitern gur Aufführung: Shatespeare "Der Biderspenstigen Zahmung" mit 30 Borstellungen. Goethe "Iphigenie auf Tauris" mit 31 Borstellungen. Kleist "Der zerbrochene Krug" mit 46 Borstellungen. Lessing Emilia Galotti" mit 26 Vorstellungen. Der badische Dichter Emil Gött wurde anläßlich seines 80. Geburtstages durch die 28 Aufführungen seines Luftipiels "Mauserung" gegehrt. Die gleiche Aufführungegahl erreichte bas japanische heroische Schaufpiel "Der goldene Dolch" von Baul Apel. Der heiteren Entspannung dienten zwei Aufführungsserien im Binter und Sommer mit Paul Delwigs avei Aufführungsserien im Winter und Sommer mit Kaul delwigs Lustipiel "Flitterwöchen" mit insgesamt 62, des Kriminalstücks "Eine Uhr ichlug breimal . . . " von Georg Joch mit insgesamt 46 Wieder-holungen, sowie der Komödie "Die Somitagsfrau" von Curt Jo-hannes Braun mit 44 Aufführungen, und schließlich (zur Truppen-betreuung auf dem Heuberg) 12 Aufführungen des Lustspiels "Frauen-diplomatie" von Hans Erich Forell. Die Serie der Aufführungen des Lustspiels mit Musit "Karl III. und Anna von Desterreich" von Manfried Kösner darf mit 15 Aufführungen besonders gewertet werben. Im nächften Spieljahr wird bas Stud wieder aufgenommen.

Tropbem die Buhne mit technischen, hauptfächlich mit Transportichwierigkeiten zu kampien hatte, tonnte die Aufführungsgesamtzahl um 50 Borftellungen gegenüber dem Borjahr gesteigert werden. Durch Erfrantungen mußten Gafte in ungewöhnlich hoher Bahl gur Fortführung der Spielferien herangezogen werden, allein drei Todesfälle hat ber Betrieb zu beklagen. Die dadurch bedingten fünftlerischen Schwankungen der einzelnen Aufführungen wurden durch besonders gelungene Darbietungen wie "Iphigenie" und "Zerbrochener Krug" und der "Widerspenstigen", um nur einige zu nennen, ausgeglichen.

Aura notiert - schnell gelesen

Glüdwünsche bes Oberbürgermeisters. Der Oberbürgermeister hat Oberfeldwebel Otto Hein zelmann, Karlszuhe, Fris-Todi-Straße 14, zur Berleihung bes Deutschen Kreuzes in Gold die Glüdwünsche der Landeshauptstadt Karlszuhe übermittelt.

Der Karlsruher Männerturnverein hat seine Mitglieder auf Samstag, den 5. August, abends 19.30 Uhr, jum Kriegstreffen im Restaurant Moninger, Konfordiasaal, eingeladen.

Schaft-Berantfaltung. Am Sonntag, den 6. August, hält der Karlsruher Schachtlub 1853 seine Jahresversammlung ab. Gleichseitig findet die Preisverteilung für das Vereinsturnier und für das Stadtmeisterschafts-Turnier statt. Weiter wird ein großes Blip-Turnier veranstaltet, bei welchem schöne Preise ausgespielt werden. Die Versammlung beginnt um 14.30 Uhr, das Bligturnier um 16.30 Uhr in den "Eintracht"-Gaststätten. Gäste sind willfommen.

Sterbefälle in Karlsruhe

28. Juli: Otto Saas, Buchalter, 56 J., Baldring 20. — 29. Juli: Anton Manderer, diffsarbeiter, 65 J., Bollersbacd. — 30. Juli: Karl Kronenwett, Angestellier, 57 J., herrenitr, 29; Bilh. Kriedrich Seinrich Krauß, M. d. Schußpolizet, 57 J., kurtucksweg 26: Emma Hurti, geb. uluger, 65 J., Böjchdacd. — 31. Juli: Emmb Leepder, ged. 185, 50 J., Kornblumenstr. 1; Maria Beiwel, geb. Schmidt, 71 J., Jahnstraße 7: Esa Sager, geb. Hornung, 33 J., Kriedrichstal; Maria Stepdan, geb. Müster, 68 J., Kärcherstr. 5. — 1. Aug.: Kriedrichstal; Maria Stepdan, geb. Küster, 68 J., Kärcherstr. 5. — 1. Aug.: Katharina Chenzer, ged. Speck, 67 J., Schisferstr. 12: Anneliese Mathilbe Josler, 4/2 J., Battitr. 81; Albert Rudmann, Monteur, 61 J., Annalienstr. 49. — 2. Aug.: Elisabeth 615ks. ged. Kester, 78 Kadre alt. Schrieflitraße 62. Albert Rudmann, Monteur, 61 3., Amalienitr. 49. Gob, geb. Reller, 78 Jabre alt, Scheffelftraße 62.

Pali: "Berschloffene Lippen"

Der Cohn eines Rechtsanwaltes ift auf eine ichiefe Lebensbahn geraten. Der Bater abnt, es muß eine Frau im Leben feines ver-wöhnten Sohnes eine Rolle fpielen. Doch die ftrenge, bejorgte Art vojnten Sohnes eine Rolle spielen. Doch die strenge, vestögte Urt des Vaters macht den Sohn nur störrisch, und eines Tages ist es so weit, er bricht mit dem Bater und sordert die Auszahlung seines mütterlichen Erdreifs. Der Bater ist bereit, sich schweren Derzens in die unabänderliche Lage zu schieden, zumal seine Tochter, eine sleißige junge Doctorin, sich gerade mit dem Freund und helser des Haules, ebensalls einem jungen Nechtsanwalt, versoht hat und ihm wenigkens don einer Seite väterliches Glück beschieden ist. Dem neuen Schwiegersohn liegt jedoch bas Glud ber Familie fehr am herzen; er versucht mit bem Schwager zu reben und die Frau, mit Herzen; er versucht mit dem Schwager zu reden und die Frau, mit der dieser zusammenlebt, kennenzulernen, und als er sie kennenzulernt, weißer, daß sein Schwager in den Händen einer gesährlichen Berbrecherin und Hochstapkerin ist, denn er kennt diese Frau, weil er sie einmal selbst geliebt hat und ihre Krozesse führte. Der umgarnte Schwager kehrt wieder in den Schoß seiner Familie zurück, und der junge Rechtsamwalt führt eine Aussprache mit der Frau herbei, während der er sie zwingt, abzureisen, da sie sonst verhaftet würde. Damit wäre die Sache erledigt, wenn nicht die Frau turz nachher ermordet ausgesunden worden wäre und ihr Liebhaber, der eskenkalls noch einmal die Radnung aussuchte des Wordes verdächtigt ebenfalls noch einmal die Wohnung aufsuchte, des Mordes verdächtigt

Schwager. Dieser muß selbst die Gerichtsverhandlung führen. Bis zum Schluß mahrt dieses stumme Spiel zwischen den beiden Berwandten und werden die Zuschauer über die wahre Mörberin getäujcht. Dann aber, und das wollen wir fpannungshalber nicht vorwegnehmen, wird aus ber anfänglichen Familientragodie noch ein reines Familienglud. Die italienischen Schaufpieler erfüllten bie handelnden Personen mit echtem Lebensgefühl und murben bon ben beutschen Sprechern gut verständlich gemacht. Gerda Wollwerth

Rotizen aus Durlach

Bu bem Unfall im Tiefentaler Graben wird uns berichtigend mitgeteilt, bag ber berungludte Kraftsahrer seine Fahrt nach hohenwettersbach nicht zu einer Rachtiprigtour, fonbern gu beruflichen 3meden unternommen habe. Auch fei ber Rraftfahrer mit einer leichten Berletzung ohne Rrantenhausbehandlung bavongetommen. Was bringt der Rundfunk?

Was bringt der Rundfunk?

Freitag, 4.3. Rei öst program m: 7.30—7.45 Zum Hören und Bedatten aus der Edemie: Leichtmetalle. 11.30—12.00 "Ber ichaffen will, muß fröhlich fein." Eine Sendung des RUD. 14.15—15.00 Mustaliiche Rurzweit mit der Ravelle Erich Börschel. 15.00—15.30 Aleines konzert. 15.30—16.00 Solistenmust den duge Bolf, Schumann und Josef Marr. 16.00—17.00 Melodien aus dem Reich der Oper. 17.15—18.30 "In went die Musik nicht wär." Die Handburger Unterhaltungstabelle Jan Hoffmann frieft. 19.45—20.00 Dr. Goodbels-Auffat, 20.15—21.00 Jan Holodie zu Melodie aus Operetten- und Unterhaltungsnusit. 21.00—22.00 "Musikalische Karbenspiele." Eine Sendung mit bekannten Solisten und Unterhaltungstabellen. — Deut ich an die nie er 17.15—18.30 Konzertsendung des Berliner Rundbunforcheiters mit Werten und Wichard Strauß Leitung: Artur Kother); Kladiernmist von Schanzer und Richard Strauß Leitung: Artur Kother); Kladiernmist von Schumann (Solist: Gerhard Buckelt), 20.15—21.00 Eichendorsf-Lieder in der Vertonung von hage Word 12.00—22.00 Ronzert des Linzer Kichds-Bruckner-Pracheters des Grobbeutichen Kundbunts: Einzer Sintonie den

"... du wunderschöne Stadt"

Roman von Elisabeth Holt

"Bwei Fragen tann ich bir beantworten", fie lachte, "wann? — in ein paar Minuten. Wo? — auf bem Broglieplay".

Der Bind nahm ihm ben ausgestoßenen Atem bom Mund fort. "Doch", sagte er gebehnt, "am Brojil — im Raffee. Ift die Geschichte noch nicht weitergediehen? Er scheint nicht zu den schnellen Arbeitern zu gehören, dein Dottor Robert Geiger".

Therese war so emport, daß sie gleich einem scheuenden Pferd auf der Stelle stehen blieb — dunkelrot im Gesicht, funkelte fie wie

auf der Stelle stehen blied — dunkelrot im Gesicht, sunkelte sie wie eine geschliffene Klinge. "Du spionierst hinter mir her?"
"Hoppla!" sagte der junge Mann neben ihr und nahm gelassen ihren Ellenbogen in die Hand, um sie über die Straße zu führen, die jest voller Obstarren und kleiner Schotterwagen war; in der nächsten Gasse legte man gerade einen neuen Asphaltfreisen auf die Fahrbahn. "Ich weiß nicht, woher du die nette Meinung von mir hast. Ich muß dir das erklären. Ich seinen ben Geiger recht aut, er hehandelt nämlich meine Hausmirtin, sie hat irgendein gut, er behandelt nämlich meine Hauswirtin, sie hat irgendein Magenleiden, das arme Frauenzimmer. Neuerdings geht es ihr wiederum miserabel". Er ging neben ihr her durch die lauter und lauter werdenden Straßen und hatte die Finger noch immer um ihren Oberarm geichloffen, als wolle er fie von einer Tollheit gurud-

Halten.
Therese schüttelte ihn ab. Sie sagte etwas unfreundlich, Peters Sauswirtin interessiere sie gar nicht, und wollte wissen, wieso bei solchen Krantenbesuchen die Rede auf ihre Person gekommen sei. "Lüg mich nicht an", verlangte sie zornig.
Peter blieb stehen, um sich eine Zigarette anzuzünden, was des Windes wegen nur schwer gelang. "Einmal" erzählte er sachlich, "ist der Doktor in mein Zimmer gekommen, und da hängt ein Sote an der Rand — das alte Gruppenbild, weint du, das wir Foto an der Band — bas alte Gruppenbild, weißt du, bas wir damals in Kehl drüben von uns haben machen laffen. Du bift drauf und die Susanne und Hans Reiter und ich. Erinnerst du dich an den Ausflug, Therese? Der Geiger hat dich sosort erkannt und gestagt, woher und wieso und seit wann und warum, er war so ungezügelt neugierig, wie es nur ein Mann ist, der die Tragsähigkeit seiner Chancen prüst".

Migtrauisch schaute fie ihn an - bas gutmutige, wettergegerbte, junge Gesicht mit ber Schrägsalte auf ber Stirn, bie bie linte

Spithogenbraue in die Hohe hob, blieb unbeweglich — sie war gleich versöhnt. Peter ist keiner, der gut lügen kann, er ist so wundervoll primitiv geblieben. "Stimmt", murmelte sie also in den Silber-

fuchs hinein. Er hat eine fehr tragfabige Chance, Beter. Aber es geht bich nichts an. Wirft bu mich berraten?"

nichts an estert die mich dertalent "Unwahrscheinlich", meinte er, und dann kam noch etwas, das sie nicht mehr verstand. Vom Münster dröhnte es herüber, fünf hallende Schläge, rollend wie Donner in einer schwülen Nacht, und nachher verblieb ihr nur eine schwache, sarblose Erinnerung an die Tatjache, daß Bender auf magliche Weise entschwand. Bahricheinlich war er einsach ohne besondere Wischeremoniem sortgegengen.

Robert war natürlich am Rat. Als sie an den großen Spiegelscheibeit des "Wiener Kaffees" vorbei zum Eingang ging, erblickte ste zwischen einer kaffenden Spalte der Spisenvorhänge in einer sie amischen einer klaffenden Spalte der Spigendorgange in einer gut geschützten Ede sein scharses Profil mit der breiten, geraden Stirne und dem genußsüchtigen Mund, in den sie verliedt war. Dottor Geiger las den "Temps", und wenn der Art, wie Frau Faviere an seinen Tisch herantam, für gute Augen eine gewisse Unsreiheit anhastete, so wischte er das mit gelassener Routine sort, die sie wohl bemerkte und mit Betrübnis ersüllte.

"Mein Gott", sagte er und lachte sie aus; wie man einem Kind

etwas aus den Fingern nimmt, nahm er ihr die Befangenheit fort, "bei diesem Better gehen Sie zu Fuß? Ihr wundervoller hut hat einen Dentzettel für die ganze Saison bekommen. Wo haben Sie

"Es ist ein echter Pariser hut aus Strafburg". Ueber seine Schulter hinweg besah sie ihr Gesicht im Spiegel und sand sich etwas zerzaust, aber windgerötet und sehr jung — es verlieh ihr Troft und Sicherheit. "Vor drei Tagen habe ich ihn in der Munftergasse gekauft, er war schredlich teuer". Der Kellner erschien und sie bestellte Tee und Röstbrot und tleine Butterkuchen, die Spezialität bes Raffees. "Bas ift Ihnen eingefallen, mich in Berlin angurufen?"

Ihre Stimme klang tief und ganz rauh.

Sine Dame ging vorüber und dann ein Kellner mit vollbeladener Platte. Dottor Geiger stand auf, er zog seinen Stuhl gelassen aus dem Weg — so nahe an Therese heran, daß seine Elbogen ihren Arm streiste. "Ich weiß es eigentlich nicht", sagte er dabei, "es ist ein akuter Anfall von Sehnjucht geweien. Das sind die gefährlichten. Anapp nach Schlug ber Sprechftunde, wiffen Sie, alle Leute waren icon weg, da ift mir auf einmal der Einfall getommen, wie bas

ware, wenn die Tur aufginge und Sie famen zu mir. Abends habe ich Sie dann angerusen". Sein Gesicht war ganz nahe dem ihren, sie spürte einen leisen Dust nach Lavendel und Zigarre, der von ihm ausging, und sie dachte, daß sie ein kleines Schaf sei. Therese Faviere, selbständige Frau, bekam Herzklopfen, weil es einem Mann beliebt hat, Sehnsucht nach ihr zu empfinden!

Der Beifibeschürzte tauchte wiederum auf und fervierte ben Tee und die fleinen Butterfuchen mit disfreter Feierlichfeit. 211s er weg war, redete ber Arzt sofort weiter. "Es ware hubsch gewesen, wenn Sie sich entschlossen hatten, meine Bision vorbehaltlos wahr zu machen und uns dieses Kassee zu ersparen. Aber Frauen lieben Nuancen"

Das Bort machte sie betroffen und nachdenklich. Wenn sie auf dieses Rendezvous im Kassee versallen ist, so war die Ursache davon einsach ein satales Gemengsel von Unentschlossenheit und Schamgefühl und Angit - unmurbig einer großen Empfindung. Beiger

verstand etwas von der Liebe und er hatte "Nuaucen" gesagt.
Sie gab sich innerlich einen Rud, und gleich darauf hörte er ihre Erwiderung, die ihn sosort aus der Balance brachte. Sie sagte etwas sehr Mitiges, sehr scharmant. Eine Französin hätte es nicht scharmanter jagen fönnen. Und fie redete gar nicht leife, mare nicht bas vielstimmige Gejumme und Löffeltlappern bes vollbesehten Saales gewesen, hatte man es vielleicht jogar am Rebentisch ver-

"Ich weiß nichts von Auancen, Robert", sagte Therese Faviere mit entwaffnender Einsachheit und lächelte dabei, "ich habe bloß Angst gehabt. Sie sind nämlich meine erste Liebe".

Seine große gepflegte Medizinerhand legte fich über ihre Finger und prefte fie jo ftart gegen die Tischplatte, daß es schmerzte. "Das muffen Sie nochmals jagen, wenn wir allein find, Therese". "Mein?"

Bei mir. In meiner Bohnung. Beute. Gleich"

"Das ift unmöglich. Mein Mann . . ich muß rechtzeitig zu Saufe

Ihr schnelles Gestüster wedte ein paar versuntene Zeitungsleser von nebenan aus ihrer Apathie aus, ein Kellner schof vorüber, besah verständnisvoll von seiner Höhe herunter die übereinanderliegenden hände und lächelte wohlwollend. Alle Leute ringsumher hegten wohlwollende Gefühle — man hatte Verständnis für der gleichen in diefer beiteren, lebensluftigen Stadt.

(Fortfetung folgt!)

ibt

tet

er:

ILE

ter

Be Dr Sa Sa fpr Sa fpr Sa fpr Sa fpr Sa uni

Di Bo Di ber nir

Di Di

hal

bei

tur

[d) lid

un

min

me

tei

Po fü

Er erschloß uns die Seimat / so Jahre Schwarzwaldverein

Im Sommer 1864 in Freiburg im Breisgau gegründet, ist der Schwarzwaldverein heuer 80 Jahre alt, ist, wie Karl Faerber in der "Kölnischen 3tg." schreibt, aus einem Körnlein ein großer Baum geworden. Freiburg, das sich gern Schwarzwaldhauptstadt nennt und nennen läßt, war gemiß der gegebene, natürliche Geburtsort für einen solchen Berein. Bohl hat Bürttemberg seinen töftlichen Anteil am Oftauslauf des Schwarzwaldes, mit Tälern und Kunststätten wie hirjau und Alpirsbach. Aber der Löwenanteil am langgestredten Mittelgebirge fällt doch auf Baden; und für die sich aufturmende fübliche Berggruppe mit den höchften Schwarzwaldgipfeln des Feldberg, Belden, Schauinsland, Randel fann man ber reigenden Stadt ber nach ihr genannten Freiburger Bucht an ber Pforte gum Dreifam- und Sollental ben Rang ber Protettorin, ber Schubberrin, nicht streitig machen. Der erfte, etwas nach materiellem Zwed schmedende Rame war "Berein ber Gaftwirte bes Schwarzwalds". Der ging aber bald im allgemeinen Ramen unter. Universitätsprofessoren stellten fich an die Spipe bes Schwarzwaldvereins - es ei nur ber name Behaghel genannt —, und auch der Prafident bes Achtzigiabrigen ift ein Freiburger Universitätsprofeffor. Die materiellen Intereffen waren ununtericheidbar mit den ideellen verichmolzen, folgten von selber der ideellen Arbeit und Führung als Frucht und Lohn, fo daß fie gar nicht um ihrer felbit willen und programmatifch erstrebt werden mußten. Der Schwarzwaldverein zählt an seinem achtzigsten Geburtstag in seiner Bilanz 16000 Kim. bezeichnete Banderwege, 4000 Ruhebänte, über 100 Rastund und Unterkunststäten, Türme, Brüden, gesaste Quellen, ein vordildiches Kartenwerk, eine eigene Zeitschrift und wissenschafts liche Beröffentlichungen auf.

Die Grundung bes Bereins in ben fechziger Jahren war nichts willfürlich oder zufällig Gemachtes, sie entsprang auch nicht nur einer allgemeinen Bewegung "Zurud zur Natur!" sondern einer besonderen Richtung auf die Gebirge, dem erwachenden Sinn und Berständnis des Menschen für die erhabenen Reize und Eindrücke ber Berge. Den Alten hatten die Gebirge, die Alpen, der Gomargwald eher Schreden und Furcht verursacht als Genug und Freude. Jest hatte man — im Laufe des 19. Jahrhunderts — erft ange-fangen, die Berge zu entdeden, hatte das tiefe, befreiende Erlednis der Weite und Größe der Natur auf hohen Gipfeln erfa Penilkan der Jahrhundertmitte sing diese Entwicklung an, in die Breite zu gehen. Da mußte sie zu Bereinen sühren. Auch die Albenwereine sind in den sechziger Jahren entstanden. Im Jahre 1856 hat man am Eingang des Höllentales — Tal mit dem ahschreckenden Namen — den Hirfch auf den Felsen geseht; 1859 wurde der erste Felden bergturm erbaut (ber heutige, angeregt burch ben Schwarzwaldverein, 1913). Die unberührte Selbstgenügsamkeit ber großartigen ein, 1913). Die unberührte Selbitgeninglamkeit der großartigen Schwarzwaldnatur wurde Schritt für Schritt gebrochen. Im Museum für Urgeschichte in Freiburg zeigen künstlerische Darstellungen den Schwarzwald vor rund 50 000 Jahren (ältere Steinzeit) als Eiswüste, vor 10 000 Jahren (mittlere Steinzeit) als Jägerharas dies, vor 2000 Jahren (Gisenzeit) als Urwald. Verhältnismäßigs ipät, im 10. und 11. Jahrhundert erst, begann seine Besiedlung: Alöster (Sankt Peter, Sankt Blassen), Einzelhöse, später Glassmacher, Holzsäller, Volzsäller, Volzsäll Belche Bandlung hat fich im und am Schwarzber Ergfaften). wald in diesen 80 Jahren vollzogen, wenn man vor den Hotels in Titise und hinterzarten, bis hinauf zum großen, im Grunde auch schon 80 Jahre bestehenden, ständig gewachsenen Feldberger Hof, sich erinnert, daß zur Zeit der Gründung des Bereins der Gasthof

gum "Sternen" im Sollental als bas erfte und feinfte Sotel zwiichen Freiburg und Schaffhaufen gegolten hat, wo alle Zweis und Bieribannerfahrzeuge haltmachten und Boripann nahmen, daß man droben die Bege von Füritlich Fürstenbergijchen Jagern oder Solgfnechten fich erfragte und felber bahnte. Burde ein Banderer von damals, der noch Spurfinn und Unternehmungsgeift notig hatte, nicht topficuttelnd und einigermaßen verwirrt vor den 20 bis 30 genan martierten Begweisungen an einer Tafel ber Kreugungspuntte bes Felbberggebiets fteben, die der Schwarzwaldnerein mit den ungegahlten anderen im ganzen Bergland im Laufe diefer 80 Jahre und jo betailliert doch erft in ben letten 20 Jahren hat anbringen laffen? Ober ebenjo erstaunt auf der Berg- und Tal-Station der modernen Umlaufichwebebahn von Freiburg hinauf auf den Schauinsland?

Die neue Stufe in der Entwidlung führte nach dem Beltfrieg jum breiten Strom, der alle Damme überschritt, der die Bergeisenbahnen - nach Barental und Schluchfee - und die Seilschwebebahnen, bie Sonntagesportzuge nötig machte, im Binter ichier nötiger als im Commer, weil feit etwa fünfzig Jahren im Schwargwalb von Todtnau aus auch das Schifahren im Binter gum Banbern im Sommer sich gesellt. Ueber allen Arten des Suchens von Sonne, Bergluft und Sport im Schwarzwald steht, sie sammelnd, der Schwarzwaldverein. Aus der Eiswüste, dem Jägerparadies, dem Urwald, dem Siedlungsgebiet ist der Schwarzwald eines der am besten erschlossen beutschen Wander- und Sportgebiete sür alle Deutschen geworden. Wie ein engmaschiges Spinngewebe sind die Bege des Bereins ausgebreitet. Die süngste Art sind — erzwungen durch Kraftwagen und Autoftragen - die ftaubfreien Bege.

Zwei Ritterfreugträger aus dem Sudweften

Der Führer verlieh bas Ritterfreug bes Gijernen Kreuges an Oberstleutnant i. G. Gerhard Reim pell, erster Generalstadsoffizier beim Kommandanten von Kowel, geboren am 23. April.
1910 in Uebed als Sohn des Kaufmanns R.; Hauptmann d. R..
Balter Stein bren ner, Kompaniechef in einem niedersächsichen.
Wegendier Pasiment gehoren am 1. Popember 1908 in Milliatt bei Grenadier-Regiment, geboren am 1. November 1908 in Willstätt bei Kehl i. Baden als Sohn des Hauptlehrers a. D. Friedrich St. Hauptlmann Steinbrenner ift im Zivilberus Studienrat; Oberseutnant Rarl Budel, Batteriechef in einer Sturmgeichunbrigabe, geboren am 12. Juni 1930 in Moergheim, Rreis Landau (Pfalg) als Cohn bes Schneibermeifters B.

Sola für den Landluftichut

Die Anlage von Splitterichutgraben auf dem Lande ist häufig dadurch erschwert, daß das notwendige Holz für Abstützzwecke nur schwerz zu beschaffen ist. Der Reichsforstweister hat im Anschluß an feine Beijungen über die Solzaufbringung außerhalb des Balbes mit Buftimmung des Reichsbanernführers an alle land- und forftwirtschaftlichen Betriebe den dringenden Appell gerichtet, Billome an Wegen, Feldrainen, Gewässern usw., die sich nicht für Augholz eignent, für Luftschutzwecke zur Verfügung zu stellen. Die Abgabe dieses holzes für Luftschutzwecke unterliegt nicht der Einkaufsicheinpflicht.

Das Spinngewebe burchziehen einige große zusammenhängende Begitriche über ben gauzen Rücken bes Schwarzwaldes von Korb nach Süb, der Höhenweg von Basel nach Pforzheim; geschnitten von einigen großen Duerwegen übers Gebirge von Best nach Dit, jum Beilviel der von Freiburg, am Schwabentor beginnend, bis an ben Bodenfee, oder, ber jungfte, im Krieg erft vollenbete, von Gengenbach am Ausgang bes Kinzigtals nach Alpirsbach.

Aleine Nachrichten aus Baden und Elfaß

Zödlicher Sturg in ber Scheune

In Groffelfingen (fr. Sedingen) filirzte ber Schiler Albert Bed bom Scheunengebalt fechs Meter tief auf die Tenne und erlitt einen ichweren Schabelbruch, bem er balb nach bem Unfall erlag.

Bruchfal: Die zur Zeit bier weilenden Fronturlaiber waren burch bie Bartet mit ihren Frauen und Bräuten zu einer geselligen Zusammentunft auf die "Scheffelbobe" geladen. Beim Abschied wurde jedem Gaft durch die NSB. ein Buch zur Erinnerung an die Urlaubstage

überreicht.

Phorzdeim: Begen berbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen in 2 Fällen berurteilte die Straffammer die ledige 41 Jahre alte Emma K. and Nöttingen zu 2 Jahren Zuchthaus. (n)
Obertstot: Am Sonntag fand dier eine Tagung der Im fer des oberen Mutgtales statt, auf welcher der nene Vorsiher der Ortsgruppe Gernsbach, Ernst Klemm, das Arbeitsprogramm sür den nächste Zeit bekanntgad. Nachdrücklich wurde auf die Erfüllung der Ablieserungsbilicht dingewiesen, die in erster Linie unteren verwundeten und kranken Toldaten zugute komme. Dringend wurde den Imkern embsoblen, idre Vienenstände in einem guten Zustand zu balten, da andere den Aufwand an Mühe und Juder nicht lodnten. Um die Ausmerzung verwahrloster Tötände zu beschleinigen, werden Sachverständige in nächster Zeit Besichtigungen durchsühren. Die hohen Berluste an Vienenvösstern in bersichtigungen durchsühren. Die hohen Berluste an Vienenvösstern in bersichtigungen durchsühren. Die hohen Berluste an Vienenvösstern in bers

Stände 311 beichleunigen, werden Sachverständige in nächter Zeit Besichtigungen durchführen. Die hohen Berluste an Bienenvölken in berichtedenen Gemeinden des oberen Murgtales wurden als Folge einer unmodernen Königinnenzucht erklärt; um die Zucht auf einen besseren Stand zu bringen, werden im nächsten Fürdlade Kurfe abgedalten.

Atzendach (Breisgau): Die 22 Jahre alte Tochter einer hiesgen Familie versuchte, sich unt ihr 1½ Jahre altes Kind mit Cas zu versitten. Als Bewohner des Haufes, die durch den Gasgeruch ausmerstam geworden waren, in die Küche eindrangen, waren Mutter und Kind bereits dewußtlos. Während es gelang, die Mutter wieder ins Leden zurückzursen, waren die Wiederbeledungsversuche bei dem Kind erfolglos.

Mus ben Rachbarbezirten

Ertrunten

Die 10 Jahre alte Sennh Biener ans Speher wollte bon ber Schwimmschule aus einen Schlepper anichwimmen. Gie rutichte babet ab, geriet unter eine Sturzwelle und erfrant.

Durch Startftrom getotet

In Bensheim tam ein Junge beim Obfipfluden an eine herunters bangenbe Startfiromleitung und ffürzte tot ab.

Swingenberg (Bergstraße): 3wei Jungen berletten fich fower an Gelicht und Rorper, als fie eine Batrone mit einem Ragel jur Entgunbung brachten.

Reichsmeisterschaften eingestellt

Die Reichsmeisterichaften im beutichen Sport werden eingestellt. Dadurch entfallen am tommenden Sonntag, 6. August, die deutschen Meisterichaften im Schwimmen in Breslau, im Tennis in Berlin, im Kannsport in Wien, im Kingen in Mülhausen i. Els., im Segeln in Berlin und die Ausscheidungsspiele zum Tschammerpokal und der deutschen Meisterichaft im Frauen-Sandball.

Gine Borveranstaltung in Raffel ging vor 3000 begeifterten Soldaten und Müstungsichaffenden vor sich. Bon den Amateuren waren u. a. Kömer (Berlin), Kiener (Oberbabern), Taubened (Berlin) und Grziwot (Oberschlesten) die Sieger des Tages. Bei den Berufsborern landete der Mannheimer Schmidt einen t.o.-Sieg über den Flamen van Enno.

FAMILIEN-ANZEIGEN

YJörg Herbert. 27. 7. 44. Die glück-liche Geburt unseres Stammhalters zeigen hocherfreut an: Frau Erika Schwander, z. Z. Privatklinik Prof. Dr. Linzenmeier; Obergefr. Herbert Schwander, z. Z. im Osten. Grötzin-gen, Hindenburgstraße 5.

Y Peter Ferdinand. 27. 7, 44. Die glückliche Geburt unseres Stamm-halters zeigen hocherfreut an: Trudel Holzinger, geb. Fellhauer; Fit. Stabsfeldw. Gottlieb Holzinger, Nellingen/Filder, Denkendorferstr. 41

Y Helga Maria. Am 1. 8. ist unser erstes, gesundes Kind angekommen. In dankbarer Freude die glückl. Eltern: Friedel Ehret, geb. Braun, Khe., Kaiserstr. 87; Fritz Ehret, Uffz., z. Z. im Osten.

Wir haben uns verlobt; Alice Stephan, Karl Glaser, zur Zeit Wehrmacht. Karlstuhe, 30: Juli 1944.

Ihre Vermählung beehren sich anzu-zeigen: Obgefr. Julius Brecht, z. Z. Urlaub; Erna Johanna Brecht, geb. Schuhmacher, Khe., Wilhelmstr. 26.

Es hätte mich nichts Schwereres treffen können, das Beste, was ich besaß, mein ganzer Lebensinh., m. über alles gel, treubes. Gatte u. bester Lebenskamerad, lb. Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Ernst Schleicher Leutnant i. e. Pz.-Jg.-Abti., des E.K. 1 u. 2, silb. Sturm Ostm. u. versch. ged.

des E.K. 1 u. 2, silb. Sturmabz., Ostm. u. versch. and. Ausz., starb i. Alt. v. 30 J in treuest. Pflichterf. am 24, 6. im Osten den Heldentod. Karlsruhe, Karl-Schrempp-Str. 32,

Karlsuhe, Karl-Schrempp-Str. 32,
Coburg, Amalienhof.
In unsagb. Schmerz die schwergeprüfte Galtin: Frau Bringfriede
Schleicher, geb. Scheer; Johann
Schleicher, Bruder; Frau Carola
Scheer, geb. Mechtold; Tilly
Scheer; Fam. Herm. Räbel; KarlHugo Scheer, Flieger, z. Z. Deimold; Frau Meta Ansel m. Kindern; Fam. Karl Diehl, sow. Verw.

Im Ringen um Deutschlands Zukunft fand nach jahre-langem Fronteinsatz und soldatischer Pflichterfüllung mein lieber, einziger Sohn, mein her-zensguter Bruder, Enkel u. Neffe Obergefreiter Heinrich Illig Undergettetter Heinrich zing Inhaber des E.K. 2 u. a. Auszeichnungen, nach einer schweren Verwundung, kurz vor seinem 23. Geburtstag auf einem Hauptverbandplatz am 12. Juni 1944 den Heldentod. In einem kleinen Dörfchen im Osten wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet. Wir werden ihn nie vergessen.

Karlsruhe, Sofienstr. 23, 1, 8, 44. In stiller Trauer: Friedrich Illig. Schlosser, und Schwester Erna. nebst Anverwandten.

ür die viel. herzl. Beweise innig Teilnahme an dem schw. Verlus uns. Ib. Verst. Hans Fischer, Verw. Ob.-Insp., sagen wir herzt. Dank Für die trauernden Hinterblieb. Elsa Fischer und Sohn. Khe.-Rüppurr, August 1944.

Großes Herzeleid ward uns beschieden. Nach bangem Watten erhielten wir die kaum taßb. Nachr., daß nach vierwöch. Frohteinsatz mein liebster, unverg. Sohn, meine letzte Hoffnung, uns. lb. herzensgt. Bruderherz, uns gt. Onkelchen, uns. lb. Neffe und Cousin

Gefreiter Rudi Weick
8 Tage nach s. 23. Geburtst. am
28. 6. 44 in soldat. Pflichterf. s.
Leben lassen mußte. Von s. Lieben
unverg. ruht er in Italiens Erde.
Er folgte s. am 7. 6. 43 verst. Vater
u. s. am 6. 7. 43 im Osten gefall.
Schwager Peter im Tode nach.
Karlsruhe, Yorckstr. 21, 31. 7. 44.
In groß. Herzeleid: Die tieftraur.
Mutter: Emma Weick Wwe., geb.
Herbstrieth; Schwester: Eise
Schiebenes Wwe., geb. Weick,
mit Kindern Christa u. Renate;
Bruder: Heinl Welck, sowie alle
Anverwandten. Gefreiter Rudi Weick

Unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Helmut Eißler

Uffz. in einer Panzer-Jäger-Abtig-ausgezeichnet mit dem E.K. 1 u. 2 Sturmabz. u. anderer Auszeichn-starb, 28 Jahre alt, am 2. Juli in Osten den Heldentod und wurde

Karlsruhe-Aue, 1. August 1944. In tiefem Schmerz: Fam. August Eißler, Khe. Aue, Steiermärker-straße 10; Familie Aug. Eißler; Magdeburg-S., Schäfferstr. 18; Familie Robert Geißler, Khe. Aue, Kärninerstr. 10.

Die Trauerfeier findet am Sonn tag, 6. 8. 44, 16 Uhr statt.

In höchster soldatischer Pflichterfüllung starb nach jahrelangem Fronteinsatz mein innigstgeliebter Mann, Vater seines einzigen Kindes, unser Ib. Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Oberfeldw Fritz Eichhorn

h. versch. Ausz., im Alter von Jahren in einem Heimatlozaret ein. im Osten erlittenen schwe

an ein. im Osten erlittenen schweren Verwundung.
Grötzingen, Mhm.-Rheinau, Wien,
Buffalo, Neuyork (USA.) 2. 8. 44.
In tiefem Schmerz: Frau Else
Eichhorn, geb. Klumpp, u. Kind
Sigurd: Eltern: Fam. Jakob Eichhorn; Großeltern: Fam. Heinrich
Muth., sen., Fam. Willi Eichhorn;
Fam. Albert Gerwallner; Schwiegereltern: Fam. Ludwig Klumpp;
Fam. Robert Klumpp; Fam. Werner Klumpp und alle Anverw.
Beerdigung: Freitag, den 4. Aug.
1944, 15 Uhr, Friedhof Grötzingen.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Be-kannten und Freunden mit, daß unsere treusorgende, lb. Mutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante

Elisabeth Götz

berstraßenmeisters - Witwe, uns ötzlich und unerwartet allein plassen hat. Carisruhe, Trauerh. Scheffelstr. 62.

Maria Götz; Familie Hilk, Zelle b. Hannover, u. alle Angehörig. Beerdigung: Samstag, 5. August

Nach bangem Warten erhielten wir die traurige
Nachricht, daß mein lieber,
guter Mann, der treusorgende Vater seiner beiden von ihm so sehr
geliebten Kinder, mein Ib. Sohn,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager
und Onkel, Pg.

Obergefr. Fritz Kummerer Inh. des Kriegsverd.-Kr. m. Schw. 2. Kl., des Inf.-Sturmabz. und der Ostmed., im Alter von 32 Jahren am 24 Juni bei den schweren Kämpfen im Osten für seine ge-liebte Heimat sein Leben gab. Ettlingen, Marktstr. 2, 1. Aug. 1944.

In tiefem Schmerz: Frau Marta Kummerer, geb. Stader, mit Kin-dern Ingrid und Wolfgang; die Mutter: Johanna Dengler, verw. Kummerer; Frau Marie Stader Witwe, und alle Anverwandten.

Nach einem Leben unermüdlicher Arbeit ist heute früh, wohlvorbe-reitet und gottergeben, unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Ur-großmutter und Tante

Pauline Obert, geb. Melcher m gesegneten Alter von 82 Jah-en santt entschlafen. Mit dank-erfülltem Herzen werden wir ihrer tets gedenken.

Ettlingen, den 2. August 1944 Dekaneygasse 12.

Die trauernden Hinterbliebenen: Ottilie Obert, Fam. Johann Obert, Fam. Alois Obert, Fam. Rudolf Uehlin, Fam. Wilhelm Seemann, Fam. Florian Obert, 12 Enkel und

Beerdigung: Freitag, 4. 8., 17 Uhr. Betstunde: Donnerstag, 19.30 Uhr, m Chörle von St. Martin.

für die vielen Beweise herzl. Teil-nahme an dem schweren Verlust m. lb. Mannes u. gt. Vaters Otto Axtmann sagen wir aufricht. Dank. Frau Hilda Aximann, geb. Wag-ner, u. Kinder Maria, Elisabeth, Johanna. Schielberg, 3. Aug. 44.

Für die herzl. Anteilnahme und die viel. Kranz- u. Blumenspend die viel. Kranz- us. lb. Ent schmerzi. Verlust uns. ib. Ent-lafenen **Leopold Förderer** sag-allen herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterblieben Schöllbronn, im August 1944.

All denen, die beim Heimgang unserer lieben Schwester, Fräuleir Therese Groß, die letzte Ehre erwiesen haben, sowie H. Stadtpfr Jäger, herzlichen Dank. Geschwister: Ming u. Otto Groß Khe.-Aue, 2. August 1944.

EMPFEHLUNGEN

Bietferle, 3nb. S. Gropp, pringenftr. 23. Wildvertauf: prinzenstr. 23. Bildverfaus: Frei-tag, 4. August, auf die Kr. 2101 bis 2700, Abgabe nur auf meine alten gelben Kontrollfarten und Lebensmitelkartenausweis, sowie balbe Aleischmarken. Einwidelha-pier bitte mitoringen. — Enwsessle meine ff. nordbeutschen Kurstwaren in bekannter. Gibt sowie krande er Gute, foivie frango

Mitglieber, die berzogen sind und ibre Mitgliednummer nicht wissen, werben gebeten, außer der neuen Anschrift auch den früheren Wohnderfen and den Bornamen des daubtbersten anzugeben. Aur dann fann Eriedigung ersolgen. Dentsche Wittelsandsfrankenkasse "Bolfswohl", Bersicherungsberein a. G., Sie Dortmund,

Sit Dortmund.
Wie reinigt man Mob, Schuhputsund Staublappen? Beiden Sie die
Saden 24 Stunden in gebrauchter
Sento-Löfung ein und ftampfen Sie
die Stüde öfter fräftig durch. Dann
gebt faft aller Schuud beraus, und
ihre Reinigungslappen find schnell
wieder gebrauchsfertig. Den to
zum Einweichen und Bassernthärten,

TAUSCH - Angeboten wird:

But erhalt, herrenfahrrab mit guter Beleuchtung geg. Biellige Robbaar-matrage, Angebote unter Dr. 450 au die Babifche Breffe.

Rinderffappftubligen gegen Buppe. Mufirom-Adbio, Tabationeidmaldine fim, Bücher, Bervielfältiger, Reichs abreft. (43/44), Photo mit Gelbit adrest. (43/44). Photo mit Selbitausidjer u. Taiche, dr. Aftenmappe, Ofen, Stüble, Korbss., Beeder, Rädstui, Mistrometer, Rechtz., Etni, d. Ambertwagen gea Boltsemps., Rödrenderwagen gea Boltsemps., Rödrenderwagen gea Boltsemps., Rödrenderwagen, Gareid-Rechenmaschine, gelde Artenmappe, Gemälde, Kosses, Taisitatt. (1,70 m), Krawatt., Gamaich, Brochaus, Armbanduhr, Zeitung, d. 1914–18 u. 1939–44 (Bertausgleich), Ang. unter K 32091 an die BK-Seichs. Paden-Baden, Langeitt. 38. Fotostativ gegen eine Radio-Röhrt für Kleinempf, BGB 11, Angeb, unter Rr. 455 an Babiiche Preffe

Glettr. Bügeleifen (120 Bolt) gegen größere Leberhandtaiche. Angebote unter Rr. 456 an Babiiche Preffe Koffergrammophon, wenig gebr., geg eleftr. Kodhlatie, ebif. Bügeleifen, 220 Bolt. Angebote unter K 32295 an die Babilche Bresse.

Brasif.- Luftgewehr m. Munit., erfift. gegen gutes Fernglas. Angeb. unt Rr. 449 an die Babifche Breffe. Nr. 449 an die Badiche Breife.
Wolffeid, Sommersteid, dbl. Wolffield sichw., Gr. 44–46, sam. T. Heid sichw. Gr. 44–46, sam. T. Halbschube u. jam. Stiefel gegen Boltsembfänger, Lautibrecher oder Herren-Armbandubr. Badbwäsche, Kindersportwag., Halbschuber, Bascheffel gegen Derren-Gab., Maniel, Größe 42–44, eleftr. Bügeleisen. Angeb. unter Ar. 434 an die BR. Leberhandiaiche (fdw.), Turnschube (Gr. 38), Leinenkoftium (bbl., Gr. 44) gegen gut erb., btbl. Wollfelb ob, Nebergangsmantel, Gr. 40—42. Angeb. unter Nr. 447 an die BB Schuhe, Ar. 39, blau, gut erb., mit hob. Abf., Wert 40.—, geg. Sport-fchube, Gr. 39, Auguf. Sonntags 3—5 Uhr. Sonnegg, Karlsrube, Klosestr. 35, 4. St.

Damenbalbicoube, Große 39. Aug. unter Rr. 439 an Babifce Prefe. KAPITALIEN

enche tätige ober stille Teilnahme mit einigen tausenb MM. Evtl. Schreibmaschine u. Opel P 4 (ohne Ber. u. Julast). Kübrersch. 38 borbanden. Angeb, unter K 32050 an die Babilde Preife.

ETTLINGEN / ALBTAL

Mein Geschäft bleibt bom 7. bis 26. Anguft geschlossen. Ich bitte die Kundschaft, die gereinigten und ge-färbten Kleibungsstücke noch diese Boche abzubolen, hermann Klein, Färberei und chemische Keinigung, Ettlingen, Kirchenblaß 3.

Mein Geschäft bleibt vom 3. bie 26: 8. 44 geschloffen. Bela Maper, Ettlingen, Leoboldstraße. Reu eintreffend bei Robert Ruf, Stilingen, Marti-Drogerie: Gegen ben Kartoffeltafer Bleiarfen in 1-und 2-Kilo-Dofen, Gegen Bubi-maufe Giftförnet.

Achtung! Auf bem Exerzierblat befindet fich am Samstag, Sonntag und Montag, 5.—7. August 1944, Bagner's Kindersportarussell und Sicherheits-Schiffschautel. Es ladet ein: Der Besther.

VERLOREN

Roter Gelbbeutel Telefonz, A.-Sitler-Plat verl. Sobe Belobn, Abzug, Landsmann, Abe., Sofienftr. 21. Gine Briffe bon Staigftr., Ringelftr., Berberftr, bis Friedbof Größingen verloren. Abzug. geg. Belohn, bei Silbebrand, Gröbingen, Raiferftr.34

VERKAUFE

S. Fahrrad, febr gut erhalt., obn Gummi 75 M 3u berfaufen. Ang unter Rr. 440 an Babilde Breffe D. Bab. Mantel, mittl. Größe, febr gut erb., 70 . M., 3u bertaufen. Ang. unter Rr. 448 an Babifche Breffe. Original-Blaftif (Aft), natürl. Größe, Ausftellungsstück, 700 .M zu verk. Angebote unter E 720 an die BB. Regal mit 4 Türen 350 .A. 2 Unterfähe m. Schubl. u. Glasauff. 150.—, 1 offenes Regal ob. Nüdw. 90.— 3u erfragen: Karlsruhe, Gartenfiraße 13, im Laben.

HEIRATS-GESUCHE

Bastwirt, 51 Jahre, tath., Mitwer mit schönem, eig. haus u. Bermög in schönem Städtchen Oberbaben, sincht sich mit gebild., netter Fran od. Frl., die Freude am Geschäfbat, alsbald zu berbeiraten. Zuschrunter K 32096 an Babische Presse Mann, 48 J., wünscht die Bekanntsch, einer Dame entspr. Alters zw. sp. sp. setrat. Bittve m. Kind u. etwas Landwirtschaft augen. Am siehsten Echwarzwaldagend. Bildzuschr. u. Nr. 442 an die Badische Press.

Witwer, 32 3. alt, in guter Stellg. jucht junge Kriegerwitwe ob. Mabel 3w. Beirat fennengul, Juschen wi Bild unter Nr. 452 an die BP

WOHNUNGS-TAUSCH

3 Zimmer, Rüche, part., Westift., geg ebenfolde in Karlerube ju tausch ges. Ang. unt. Ar. 458 an die BP Große, sonnige 1-3immer-Wohnung mit Zubehör in Größlingen gegen ebens, od. 2-3.-Wobn, in Durlach zu tauschen gesucht, Angebote unter K32219 an die Badische Bresse.

TIERMARKT

Schöne, junge Rub, 2mal trächtig leicht eingefahren, ju bert, bei Karl Steimel, Ubstadt, Salzbrunnenstr. 12 unter A 32050 Balberfuh, trachtig, ju ber Ettlingen, Robraderweg 16.

Salamander A.G.

jetzt Kaiserstraße 104

wieder geöffnet!

FILM-THEATER

UFA-THEATER. 2.30, 5.00, 7.30 Träumerei. Ein Film, der jedem Musikfreund ein erlesenes Erlebnis bedeutet. Jugendl. über 14 Jahre zugelassen. UFA-CAPITOL. 2.30, 5.00, 7.30 "Sieben Briefe". In der Phantasie eines be-gabten Schriftstellers entsteht in sieben Briefen eine aufreg. Kriminal-geschichte. Jugendl. ab 14 J. zugel. GLORIA - RESI. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr:

GLORIA. So. vorm. 11 Uhr Heinz Rüh-mann: "Quax der Bruchpilot". Jug. halbe Pr. Vorverkauf hat begonnen.

Lippen". Ein moderner Kriminaltilm. Jugendliche nicht zugelassen. Zugang vom Zirkel aus PAU. So. vorm. 10½ Uhr Hans Albers: "Carl Peters". Eine Geschehnistolge von Spannung und Abenteuer. Jug. halbe Pr. Yorverkauf hat begonnen.

ATLANTIK, Vom 1.—5. 8. "Veilchen am Potsdamer Platz". Jugend frei. KAMMER-LICHTSPIELE: "Späte Liebe". 14.45, 17.00, 19.15. Jug. nicht zugel. RHEINGOLD. Heute letztmals 3.00, 5.15, 7.30 Uhr: "Die schwache Stunde". Ein reizendes Lustspiel. Hannelere Schroth, Paul Richter u. a. Jugdl.

nicht zugelassen. SCHAUBURG. Heute letztmals 1 3.00, 5.15 7.30 der spannende Ktiminal-film "Um 9 kommt Harald". Jugdi. nicht zugelassen

Durlach. SKALA. Heute letztmals der reizende Wien-Film "Romantische Brautfahrt". Jug. über 14 J. zugel. Durlach. M.T. Tägl. ab 2.30 Zahrah Leander: "Die große Liebe". Dazu Kulturfilm und neue Woche. Jugendl, über 14 Jahre zugelassen.

Surlach. Kammer-Lichtspiele. Werktags 5.15, 7.30 Uhr; Sonntags 3.00, 5.15, 7.30 Uhr: "Der Verteidiger hat das Wort". Jugendl. nicht zugelassen.

VERANSTALTUNGEN CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.15 unser buntes Programm: "Parade der Artistik".

VEREINSANZEIGEN aristuher Männerturnverein, Samstag, den 5. August, Kriegstreffen abends 191/2 Uhr im Konkordia-Saal,

Rest. Moninger.

IMMOBILIEN Garten ober Adergrundstüd in Dur-inch oder Ettlingen zu taufen ge-sucht. Angebote an M. Rübler, Jumobilien, Karlsrube, Balich-straße 6, Telefon 2695.

Kleinsandwirts, Anweien in Bahn-station bei Eppingen gegen siehnes Wohnhaus in Durlach ob, nächster Umgebung zu tauschen gesucht. Ang, unter Kr. 883 an Babische Press.

BLB LANDESBIBLIOTHEK